



## Heft 3/2006

### Inhalt

<b>Die wesentlichen Änderungen bei der Berechnung von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung durch die Revision 2005 für das Land Bremen</b>	89
<b>Der Einzelhandel in der Stadt Bremen</b>	
<b>Ergebnisse einer Sondererhebung im Einzelhandel 2006</b>	94
<b>Betriebe und Beschäftigte in den Stadt- und Ortsteilen der Stadt Bremen 2003</b>	101
Wirtschaftskurven	105
Zahlenspiegel	107

#### Herausgeber:

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16  
28195 Bremen

Tel.: 0421 - 361 6070  
Fax: 0421 - 361 6168

E-mail: [office@statistik.bremen.de](mailto:office@statistik.bremen.de)  
<http://www.statistik.bremen.de>

ISSN 1860-997X

## Oktober 2006 - März 2007

Die Bautätigkeit im Land Bremen im Jahr 2005  
(F II 1,2,3,4 – j/05)

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung im Land Bremen

Januar 2006 bis Oktober 2006

(A I 1 – m 1/06, 2/06, 3/06, 4/06, 5/06, 6/06, 7/06, 8/06, 9/06, 10/06)

Empfänger und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Land Bremen im Jahre 2005  
(K I 10, 13 – j/05)

Kinder- und Jugendhilfe  
Erzieherische Hilfen im Land Bremen im Jahr 2005  
(K I 3 – j/05)

Schwerbehinderte am 31.12.2005 im Land Bremen  
(K III 1-2 – 2j/05)

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden im Land Bremen April 2006 bis Dezember 2006  
(E I 1 – m 4/06, 5/06, 6/06, 7/06, 8/06, 9/06, 10/06, 11/06, 12/06)

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden im Land Bremen im Jahr 2006  
(E I 1 – j/06)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen

Juli 2006 bis Februar 2007  
(M I 2 – m 7/06, 8/06, 9/06, 10/06, 11/06, 12/06, 1/07, 2/07)

Das veranlagte Einkommen und seine Besteuerung im Land Bremen 2001  
- Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 2001 -  
(L IV 3 – 3j/ 01)

## Andere Veröffentlichungen:

### Querschnittsveröffentlichungen:

Statistisches Jahrbuch Bremen, Ausgabe 2006

Die Ortsteile der Stadt Bremen, Ausgabe 2006

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten

### Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null.
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.



# Die wesentlichen Änderungen bei der Berechnung von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung durch die Revision 2005 für das Land Bremen

## I. Methode

Bekanntlich ist es erforderlich, die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen zu revidieren, um

- inzwischen neu zur Verfügung stehende Datenquellen in die Berechnungen einzubeziehen
- Fortentwicklungen der Berechnungsmethoden zu berücksichtigen.

Dabei haben Revisionen zur Folge, dass die gesamtwirtschaftlichen Größen nicht nur ab Zeitpunkt der Revision den neuen Vorgaben entsprechend berechnet werden, sondern auch die Werte der davor liegenden Jahre. Anderenfalls würde es zu Brüchen in den Zeitreihen kommen, die einem unverzerrten Vergleich der Werte vor und nach Revision entgegenstehen würden. Durch die Revision der Werte auch weiter zurückliegender Jahre ist dann gewährleistet, dass eine in sich konsistente Zeitreihe entsteht; es muss aber in Kauf genommen werden, dass die bisher geltenden Werte außer Kraft treten. Die nunmehr abgeschlossene Revision der Berechnung von Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) stellt einheitliche Zeitreihen ab 1991 bereit.

Die hauptsächlichsten Änderungen durch die Revision 2005, die sich auch auf die bremischen Werte auswirken, sind auf folgende Bereiche zurückzuführen:

- Berücksichtigung der Ergebnisse der Dienstleistungsstatistik
- geänderte Verbuchung der unterstellten Bankgebühr
- Einführung der Vorjahrespreisbasis.

### Berücksichtigung von Ergebnissen der Dienstleistungsstatistik

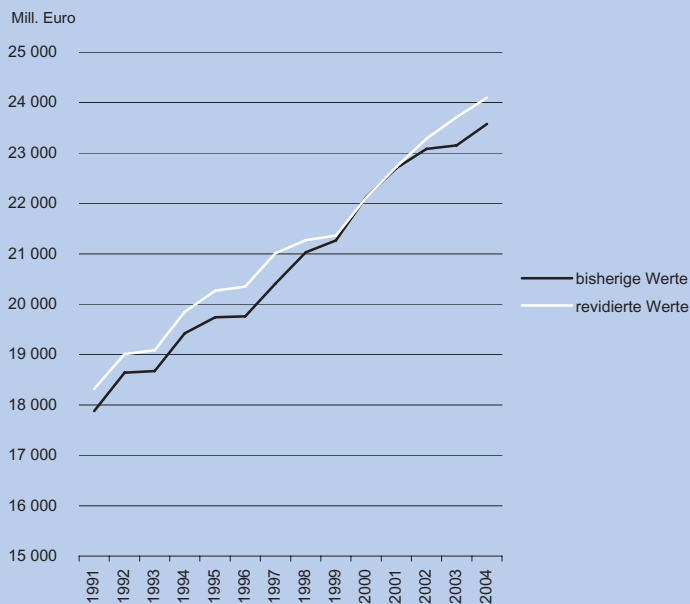
Konjunktur- und Strukturerhebungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen sind erst vor wenigen Jahren in das Erhebungsprogramm der amtlichen Statistik eingeführt worden. Die für Zwecke der VGR in erster Linie in Frage kommende (jährliche) Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich liefert erstmals verwertbare Ergebnisse für das Berichtsjahr 2001, und zwar für die Abschnitte I und K der Wirtschaftszweigsystematik, also für die Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie unternehmensbezogene Dienstleistungen. Gegenüber den bisherigen Berechnungen stellt die Dienstleistungsstatistik verbesserte Ausgangsdaten zur Berechnung der Vorleistungen der genannten Wirtschaftsabschnitte bereit sowie zum Teil auch zur Berechnung länderscharf abgegrenzter Umsatzwerte. Bei den Berechnungen vor Revision musste hier teilweise mit Unternehmensumsatzwerten gearbeitet werden, die im Falle von Mehrländerunternehmen nur eine unzureichende Berechnung der Wertschöpfung auf Bundeslandsebene zuließen.

Jahr	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt	
	bisheriges Ergebnis		revidiertes Ergebnis *)		bisheriges Ergebnis (in Preisen von 1995)	revidiertes Ergebnis (verkettet) *)
	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1991	17 875		18 317			
1992	18 643	4,3	19 009	3,8	0,2	0,1
1993	18 672	0,2	19 087	0,4	- 3,1	-2,8
1994	19 421	4,0	19 846	4,0	1,5	1,4
1995	19 738	1,6	20 264	2,1	0,1	0,1
1996	19 757	0,1	20 350	0,4	- 0,6	0,0
1997	20 404	3,3	21 013	3,3	2,2	3,0
1998	21 029	3,1	21 270	1,2	1,8	1,0
1999	21 263	1,1	21 359	0,4	1,2	0,3
2000	22 122	4,0	22 110	3,5	3,8	4,2
2001	22 699	2,6	22 728	2,8	0,7	1,1
2002	23 081	1,7	23 288	2,5	0,1	1,3
2003	23 153	0,3	23 708	1,8	- 1,1	0,8
2004	23 578	1,8	24 101	1,7	1,0	0,4

Tab. 1  
Bruttoinlandsprodukt im Lande Bremen

\*) Veröffentlichungsstand Februar 2007.

Abb. 1  
Bruttoinlandsprodukt im Lande Bremen  
in jeweiligen Preisen



Eine direkte Verwendung von Umsatzwerten der Dienstleistungsstatistik zur Berechnung der Wertschöpfung in den genannten Wirtschaftsbereichen war vorerst zwar noch nicht möglich. Da die Erhebung aber für Mehrländerunternehmen Angaben über die Umsatzhöhe des gesamten Unternehmens einerseits sowie für die in den einzelnen Bundesländern liegenden Unternehmensteile andererseits enthält, können aus der Gegenüberstellung dieser Werte Faktoren je Wirtschaftszweig und je Land ermittelt werden, die eine Umrechnung von Unternehmensumsätzen in länderscharf abgegrenzte Umsatzwerte ermöglichen. Mithilfe dieser Faktoren werden jetzt die weiter in die Berechnung eingehenden (Unternehmens-) Umsätze der Umsatzsteuerstatistik in länderscharf abgegrenzte Werte umgerechnet.

### Geänderte Verbuchung für die unterstellte Bankgebühr

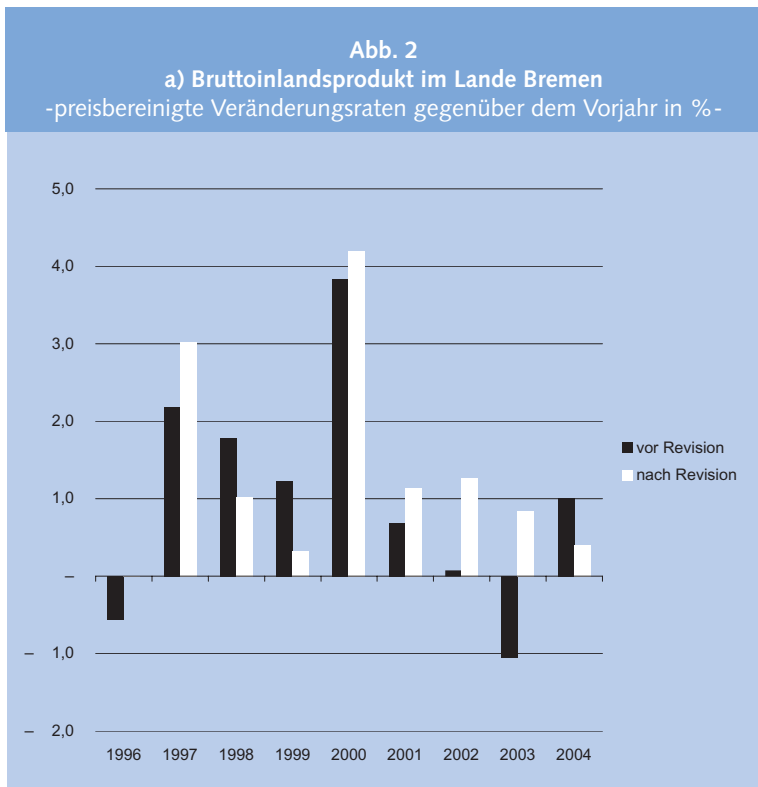
Der Produktionswert eines Wirtschaftsbereichs bemisst sich im wesentlichen nach der Höhe des Umsatzes, also dem Erlös aus der am Markt angebotenen Leistung. Für den Bankensektor gilt dies nur in eingeschränktem Umfang. Zwar existieren auch hier Entgelte für direkt in Rechnung gestellte Leistungen wie z.B. Depotgebühren; zum überwiegenden Teil finanziert sich der Bankensektor jedoch indirekt aus der Differenz zwischen empfangenen und geleisteten Zinsen, im wesentlichen also aus dem Unterschied zwischen Zinsen aus vergebenen Krediten und Zinsen auf Einlagen. Die hierfür ste-

hende gesamtwirtschaftliche Größe „unterstellte Bankgebühr“, also das Entgelt für die den übrigen Sektoren gegenüber erbrachten und dort als Vorleistungen zu verbuchenden Bankdienstleistungen, wurde in der bisherigen Berechnung des Bruttoinlandsprodukts nicht nach Wirtschaftszweigen aufgeteilt, sondern als globale Vorleistungsgröße betrachtet, die von der Summe der Wertschöpfung aller Sektoren abgezogen wurde. Die sog. „unbereinigte“ Wertschöpfungssumme der Wirtschaftsbereiche führte nach Abzug der Vorleistungsgröße „unterstellte Bankgebühr“ zur „bereinigten“ Wertschöpfung und diese (zu Herstellungspreisen) nach Hinzufügung der Gütersteuern (abzüglich Gütersubventionen) schließlich zum Bruttoinlandsprodukt.

Nach Revision wird die globale Verbuchung der unterstellten Bankgebühr, die zur Unterscheidung zum Vorgehen vor Revision jetzt die Bezeichnung FISIM (Finanzdienstleistungen, indirekte Messung) trägt, durch eine Aufteilung auf die Nutzer der Bankdienstleistungen ersetzt<sup>1</sup>. Soweit dies andere Wirtschaftsbereiche sind, wird deren Vorleistung nunmehr „vollständig“, d.h. einschließlich Bankdienstleistungen ausgewiesen und die jeweilige Wertschöpfung entsprechend geringer. Auf die Höhe der Wertschöpfung insgesamt hat die geänderte Verbuchung dieses Teils der FISIM keinen Einfluss, infolge unterschiedlich starker Inanspruchnahme von Bankdienstleistungen durch einzelne Wirtschaftsbereiche kann es aber zu strukturellen Verschiebungen zwischen den Sektoren kommen. Die bereichsweise Verbuchung der FISIM ersetzt den Globalposten „unterstellte Bankgebühr“, so dass beim Übergang von der Wertschöpfungssumme zum Bruttoinlandsprodukt die Unterscheidung zwischen „unbereinigt“ und „bereinigt“ entfällt.

Bankdienstleistungen werden jedoch nicht nur von anderen Wirtschaftsbereichen als Vorleistungen in Anspruch genommen. Auch private Haushalte nutzen Bankdienstleistungen, die damit – wie die Käufe anderer Waren und Dienstleistungen – ein Teil des privaten Konsums sind. Daher ist die Summe der auf FISIM beruhenden Vorleistungen jetzt – anders als bei der Verbuchung des Gesamtbetrages der unterstellten Bankgebühr als Vorleistungen – nicht mehr gleich hoch wie der auf FISIM beruhende Produktionswert. War vor Revision der Produktionswert der Bankdienstleistungen (im Bankensektor) definitionsgemäß gleich groß wie derselbe Betrag als Vorleistungen (bei den übrigen Wirtschaftsbereichen) und somit ohne Einfluss auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts, so erhöht der nicht als Vorleistungen bei anderen Wirtschaftsbereichen gegenebuchte Teil der FISIM (privater Konsum) nach Revision das Bruttoinlandsprodukt. Die revidierte Verbuchung der FISIM führt also nicht nur zu strukturellen Verschiebungen der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, sondern auch zu einer Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts. Auf Bundesebene errechnet sich hierfür ein um 1,2 % höherer Wert (2000).

<sup>1</sup> Vgl. Eichmann, Wolfgang: Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM). In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wirtschaft und Statistik, Heft 7/2005, S. 710 ff.



Jahres t-2 (d.h. in den Preisen des jeweiligen Vorjahres) enthält die Veränderungsrate zwischen den realen Werten der Jahre t und t-1 auch eine Preisentwicklung, nämlich die zwischen den Jahren t-1 und t-2. Eine „echte“ reale, von Preisveränderungen bereinigte Entwicklung zwischen den Jahren t und t-1 erhält man aus den Werten in Vorjahrespreisen dagegen, wenn man den realen Wert des Jahres t (also in Preisen des Jahres t-1) durch den nominalen Wert des Jahres t-1 (ebenfalls in Preisen des Jahres t-1) dividiert.

<sup>2</sup> Vgl. Braakmann, Albert / Hartmann, Norbert / Räth, Norbert / Strohm, Wolfgang: Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 für den Zeitraum 1991 bis 2004. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wirtschaft und Statistik, Heft 5/2005, S. 425 ff.  
<sup>3</sup> Die vollständige Formel zur Berechnung von Veränderungsrate lautet:  
Wert t/Wert t-1\*100-100.

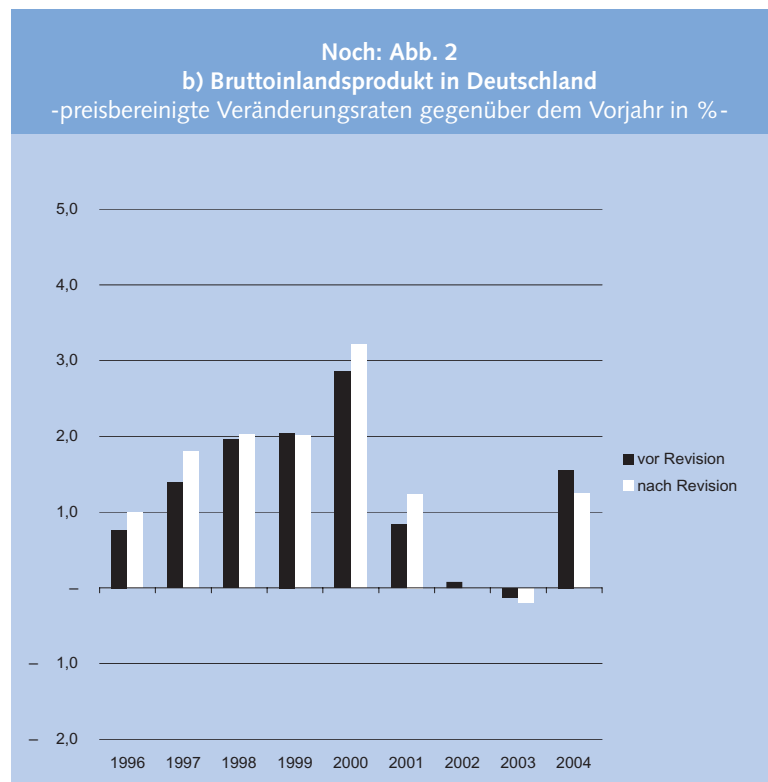
Daraus ergibt sich, dass die bisher gewohnte Zeitreihe realer Absolutwerte nach Einführung der Vorjahrespreisbasis weitgehend ihren Sinn verloren hat und daher allgemein nicht mehr veröffentlicht wird. Aussagefähig und weiterhin in den Veröffentlichungen zu finden sind dagegen die realen

### Berechnung realer Werte auf Vorjahrespreisbasis

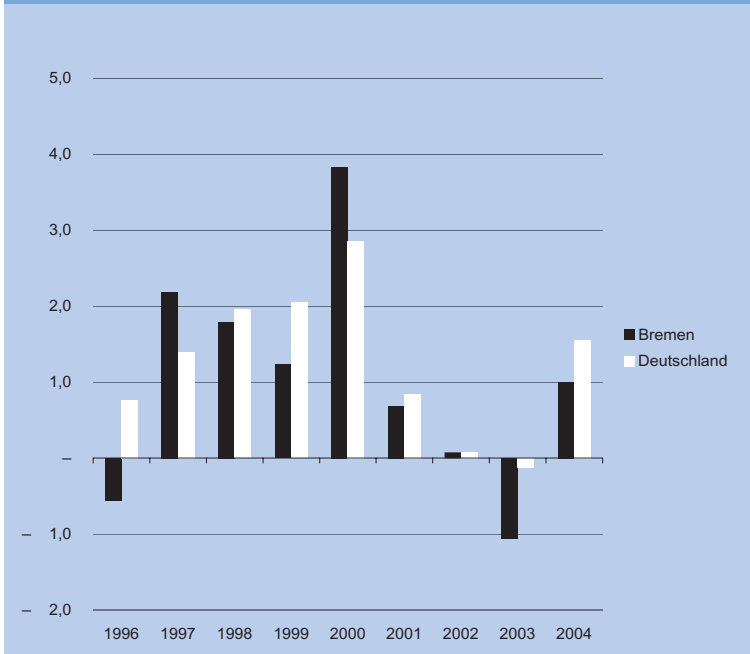
Reale, d.h. preisbereinigte Werte von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung wurden vor Revision in Preisen eines festen Basisjahres (zuletzt 1995) bewertet. Die Veränderungsrate zwischen den so berechneten Werten zweier Jahre spiegelte damit die von Preisveränderungen bereinigte reale Entwicklung wider, da beide Jahreswerte mit den Preisen desselben Jahres (hier: 1995) bewertet wurden.

Im Zuge der Revision ist die Berechnung auf Festpreisbasis durch Berechnung auf Vorjahrespreisbasis ersetzt worden<sup>2</sup>. Preisbasis der realen Werte ist damit nicht mehr ein gleich bleibendes Basisjahr, sondern das jeweilige Vorjahr. Damit wird vermieden, dass die Preisstruktur des Basisjahres, die mit zunehmender zeitlicher Entfernung immer mehr an Aktualität verliert, über einen längeren Zeitraum verwendet wird. In die Werte auf Vorjahrespreisbasis geht dagegen eine jährlich aktualisierte Preisstruktur (des jeweiligen Vorjahres) ein. Allerdings erfordert der Umgang mit Werten auf Vorjahrespreisbasis eine Umgewöhnung bei der Handhabung der Werte. Konnte die reale jährliche Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts auf Festpreisbasis, wie auch bei anderen Zeitreihen üblich, dadurch ermittelt werden, dass der Wert des Jahres t durch den des Jahres t-1 dividiert wurde<sup>3</sup>, so führt dieser Rechengang bei Werten in Vorjahrespreisen nicht zum Erfolg. Da hier die realen Werte des Jahres t in Preisen des Jahres t-1 bewertet sind und die des Jahres t-1 in Preisen des

Veränderungsrate zwischen den Jahren t und t-1, also die Entwicklung zwischen den realen Absolutwerten des Jahres t und den nominalen Absolutwerten des Jahres t-1. Durch multiplikative Verknüpfung dieser Veränderungsrate mit dem Wert eines ausgewählten Referenzjahres erhält man eine



**Abb. 3**  
**a) Bruttoinlandsprodukt vor Revision**  
-preisbereinigte Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %-



Messzahlenreihe, aus der auch eine reale Entwicklung für mehrjährige Zeiträume errechenbar ist. Dieses Referenzjahr (derzeit: 2000) darf allerdings nicht als Preisbasisjahr früherer Art verstanden werden, da auch die Werte der Messzahlenreihe auf Absolutwerten in Vorjahrespreisen beruhen. Da die einzelnen Werte der Messzahlenreihe durch Verkettung von Veränderungsrate aufeinander folgender Jahre entstanden sind, ist hierfür der Begriff „Kettenindex“ eingeführt worden. Die einzelnen realen Veränderungsrate aus dem beschriebenen Rechengang werden als „verkettet“ bezeichnet, um sie auch sprachlich von den (nicht sinnvollen) Veränderungsrate der realen Absolutwerte der Jahre  $t$  und  $t-1$  abzuheben.

Rechnerisch ist es möglich, mit Hilfe der verketteten Veränderungsrate und eines Referenzjahres eine Reihe verketteter Absolutwerte zu ermitteln. Auf Wunsch werden diese Werte auch herausgegeben. Allerdings muss hierbei beachtet werden, dass die derart berechneten Wertschöpfungsgrößen einzelner Wirtschaftsbereiche nicht addierfähig sind, da die Summe

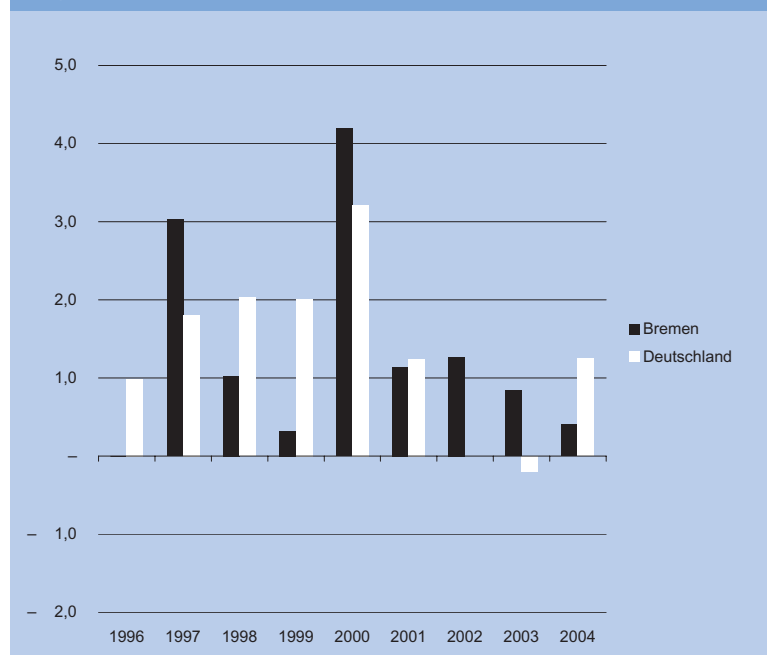
verketteter Teilaggregate vom Wert des verketteten Gesamtaggregate abweicht.

## II. Ergebnisse

Ein Vergleich der BIP-Werte des Landes Bremen vor und nach Revision zeigt, dass die neuen (nominalen) Werte für fast alle Jahre ab 1991 über den alten Werten liegen (vgl. die Tabelle). Das dürfte überwiegend, aber nicht ausschließlich auf den oben erwähnten Einfluss der geänderten FISIM-Verbuchungsmethode zurückzuführen sein; zum Teil haben auch neue Datengrundlagen eine Rolle gespielt. Auch für die Bundeswerte ergibt sich eine Anhebung des BIP-Niveaus durch die Revision. Der revidierte Bundeswert liegt 2004 um 1,4 % über dem bisherigen Wert, für Bremen beträgt die Differenz 1,6 %.

Betrachtet man die zeitliche Entwicklung des bremischen Bruttoinlandsprodukts (in jeweiligen Preisen) vor und nach Revision, dann zeigt sich für den Zeitraum 1991 bis 2004 erwartungsgemäß derselbe Trend (vgl. Abb. 1). Dabei weisen die preisbereinigten jährlichen Veränderungsrate jetzt überwiegend eine etwas bessere Entwicklung auf als zuvor (vgl. Abb. 2 und 3). Allerdings gilt dies nicht für die Jahre 1998 und 1999, da hier Korrekturen bei den Vorleistungsstrukturen im Verarbeitenden Gewerbe berücksichtigt werden mussten: infolge höherer Ansätze bei den Vorleistungsquoten bremischer Betriebe auswärtiger Unternehmen ergaben sich niedrigere Werte für die auf Bremen entfallene Wertschöpfung. Auch für 2004 liegt

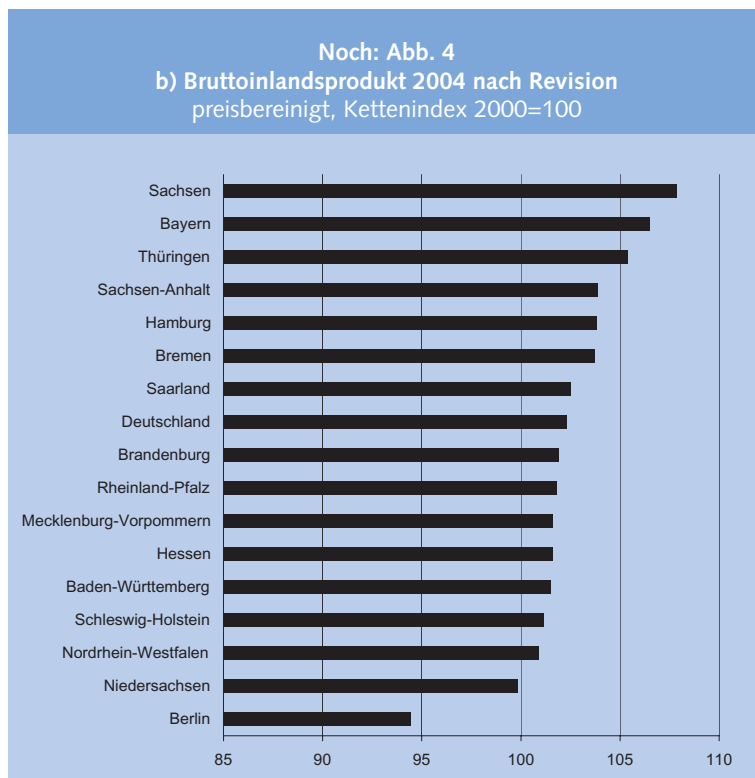
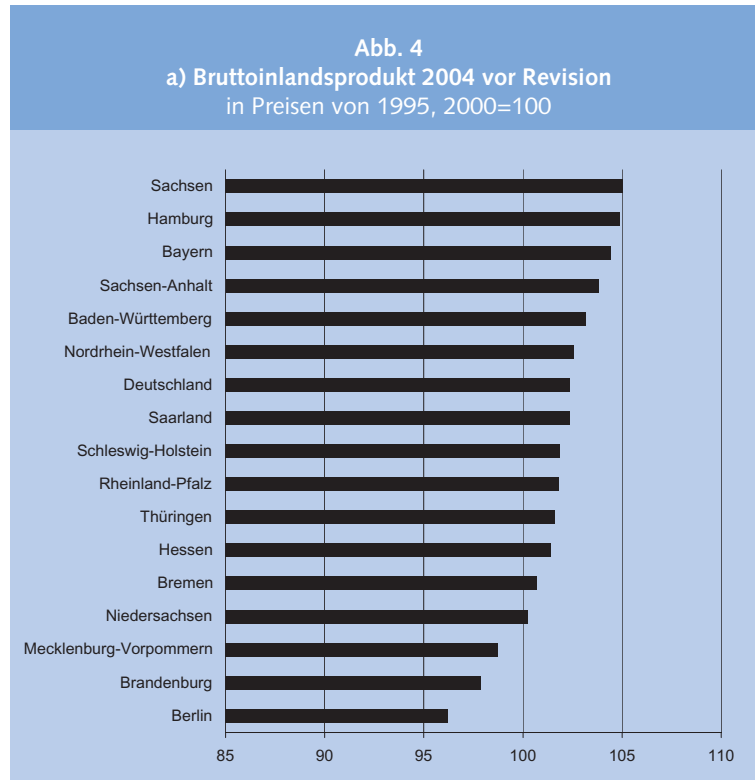
**Noch: Abb. 3**  
**b) Bruttoinlandsprodukt nach Revision**  
-preisbereinigte Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %-



die reale Veränderungsrate des bremischen BIP mit 0,8 % leicht unter dem zuvor errechneten Wert (+ 1,0 %); dies sind jedoch beides noch vorläufige Werte, für die in Kürze noch eine Neuberechnung ansteht. Eine Berechnung der Werte für 2005 und 2006 kann ebenfalls demnächst abgeschlossen werden.

Auch bei den Bundeswerten weisen die preisbereinigten jährlichen Veränderungsrate nach Revision eine etwas bessere Entwicklung auf. Allerdings fallen hier die Unterschiede zur Darstellung vor Revision schwächer aus als für Bremen, so dass sich Bremens Stellung gegenüber der bundesdurchschnittlichen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts besser darstellt (vgl. Abb. 4). Für die übrigen Bundesländer haben die revidierten Berechnungen von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung ebenfalls zu neuen Ergebnissen über die Entwicklung geführt, wobei die Differenzen zum bisherigen Verlauf infolge unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen verschieden stark ausfielen. Betrachtet man die mehrjährige Entwicklung seit 2000, dann zeigt sich für Bremen im Bundesländervergleich eine im obere-

ren Mittelfeld und über dem Bundesdurchschnitt liegender Stellenwert und somit ein besserer Stand als es die Werte vor Revision erkennen ließen.





# Der Einzelhandel

## in der Stadt Bremen

### Ergebnisse einer Sondererhebung im Einzelhandel 2006

#### 1. Von der Zählung zur freiwilligen Sondererhebung

In den vergangenen Jahrzehnten hat die amtliche Statistik des Bundes und der Länder in Deutschland den Wirtschaftsbereich des Handels in seiner Gesamtheit durch gesetzlich angeordnete Vollerhebungen, die Handels- und Gaststättenzählungen, statistisch abgebildet. Die Zählungen erfassten zuletzt die Jahre 1960, 1968, 1979, 1985 und 1993. Aus dieser durch die Zählungen ermittelten Grundgesamtheit im Wirtschaftsbereich Handel wurde in rund 10-jährigem Abstand eine Auswahl von Unternehmen durch ein mathematisch-statistisches Verfahren getroffen, die in den folgenden Jahren hinsichtlich struktureller und konjunktureller Daten zur Berichterstattung aufgefördert wurden. Erhebungsmerkmale der monatlichen Konjunkturbeobachtung sind Umsatz und Beschäftigte. Erhebungsmerkmale der jährlichen Strukturbeobachtung sind u.a. tief gegliederte Angaben zur Einnahmen- und Ausgabenstruktur, zu Umsatz- und Beschäftigtendaten sowie zur wirtschaftlichen Tätigkeit. Alle fünf Jahre werden zusätzlich Verkaufsflächen-Angaben erhoben.

Mit der letzten Novellierung des Handelstatistikgesetzes (HdlStatG) in 2001 wurde die Durchführung von weiteren Zählungen ausgesetzt. Zeitgleich wurden die gesetzlichen Grundlagen zur Einführung registergestützter Erhebungen vorbereitet. Die Grundgesamtheit aller Unternehmen im Wirtschaftsbereich des Handels wird nunmehr durch das Statistikregister und damit ohne zusätzliche Belastung der Wirtschaft festgestellt. Die Beobachtung der strukturellen und der konjunkturellen Entwicklung des Handels erfolgt bislang weiter auf der Basis einer Stichprobe. Daneben wird in ausgewählten Wirtschaftsbereichen die Verwendungsmöglichkeit von Verwaltungsdaten geprüft, um die Unternehmen so wenig wie möglich durch Konjunkturerhebungen zu belasten, aber dennoch die für Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft erforderlichen Informationen zu gewinnen. Diese Verwaltungsdaten sind vorrangig Umsatzsteuervoranmeldungen der Finanzbehörden und unterjährige Mitteilungen durch die Bundesagentur für Arbeit.

Die jährliche und 5-jährige Strukturhebung im Handel sowie die monatliche Konjunkturerhebung erlauben gemäß bundesrechtlichem Auftrag die Zusammenstellung von Ergebnissen auf der regionalen Ebene der Bundesländer. Mit methodischen Einschränkungen können vereinzelt auch Ergebnisse auf der regionalen Ebene der Regierungsbezirke dargestellt werden. Dies entspricht nach dem Maßstab europäischer Rechtsakte den NUTS

II-Regionen. Die aufwändigen Handels- und Gaststättenzählungen konnten die Erhebungsmerkmale, u.a. auch über Verkaufsflächen, durch eine zusätzliche Aufbereitung auch für die kommunale Ebene darstellen. Durch die Aussetzung der Zählungen ist dieser kommunale Nutzen der Erhebungen im Bereich des Handels und Gastgewerbes verloren gegangen. Das Statistikregister verfügt nicht über das Merkmal Verkaufsfläche.

Das noch relativ junge Instrument des Statistikregisters soll eine Vielzahl von Aufgaben erfüllen. Unter anderem wäre der Ersatz von Vollerhebungen in der Wirtschaft zu nennen und somit die Entlastung der Unternehmen und nicht zuletzt der öffentlichen Hand. Im Umfeld des Statistikregisters wird die Verwaltungsdatennutzung vorbereitet, um dadurch eine deutliche Reduzierung der Anzahl der befragten Unternehmen zu erreichen. Das Statistikregister soll darüber hinaus auch ein alle Wirtschaftsbereiche übergreifendes Auswertungsinstrument darstellen. Eine erste Auswertung des bremischen Statistikregisters ist im Statistischen Heft 01/2006 erschienen.<sup>1</sup>

In der hier vorgelegten Arbeit sollen nun wieder Daten über die Verkaufsfläche des Einzelhandels in der Stadt Bremen bereitgestellt werden: In einem ersten Modul wurde eine breit angelegte und freiwillige Erhebung des Merkmals Verkaufsfläche durchgeführt auf Basis der Grundgesamtheit der Unternehmen im Bereich Handel des Statistikregisters. Die Antwortausfälle wurden methodisch aufwändig und sorgfältig ergänzt. In einem zweiten Modul wurden unabhängig von der Verkaufsflächenerhebung die beiden wichtigsten Merkmale der damaligen Zählungen in Handel und Gastgewerbe, die Umsatz- und Beschäftigtenangaben, aus dem Statistikregister aufbereitet und methodisch aufwändig regionalisiert neben die Ergebnisse der Verkaufsflächenerhebung gestellt. Auf diese Weise konnte durch einen vergleichsweise geringen Aufwand, der sich in der Größenordnung von einem Zehntel des Aufwands der amtlichen Zählungen bewegt, eine mit den Zählungen im wesentlichen vergleichbare Datengrundlage für die Stadtgemeinde Bremen zusammengestellt werden.

#### 2. Sondererhebung im Handel

Die Verkaufsflächenerhebung im Einzelhandel wurde im Auftrage des Senators für Wirtschaft und Häfen, des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr, der Bremer Investitionsgesellschaft (BIG Bremen) und mit Unterstützung der Handelskammer Bremen durchgeführt. Ziel war die Gewinnung belast-





barer und unabhängiger Daten über die Größe der Laden-Verkaufsflächen in der Stadtgemeinde Bremen. Auf Basis entsprechender Daten werden unter anderem aktuelle städtebauliche Maßnahmen beurteilt; Daten werden insbesondere benötigt für wirtschaftsstrukturpolitische Fragestellungen des Handels, zur Beurteilung der Ansiedlung von Unternehmen, zur Standortprofilierung Bremens und zur Entwicklung von Einzelhandels- und Zentrenkonzepten.

konzeptionell bedingt den Zustand jeweils von vor bis zu zwei Jahren dar. Wenn im Jahre 2006 der Bestand in 2005 festgestellt werden soll, müssen Zugänge und Abgänge, die ab 2005 stattgefunden haben, aus einer anderen Quelle ergänzt werden. Daher wurden in einem weiteren Schritt gründliche Recherchen der Handelsregistereinträge vorgenommen sowie Prüfungen von Branchenbüchern, Interneteinträgen, Werbeprospekten und anderen Datenbanken, die sich mit dem Einzelhandel in Bre-

Tab. 1  
**Beschäftigte,  
Umsatz und  
Verkaufsfläche im  
Einzelhandel der  
Stadt Bremen 2005  
nach Einzel-  
handelsgruppen**

Einzelhandelsgruppe	Betriebe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Geringfügig Beschäftigte			Umsatz 2004		Verkaufsfläche	
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	Anteil an allen Beschäftigten *)	insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb
		Anzahl			%	1 000 Euro		m <sup>2</sup>		
52.1 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	624	5 081	8,1	2 547	4,1	33,4	1 373 080	2 200,4	292 433	468,6
52.2 Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	734	2 388	3,3	1 162	1,6	32,7	277 702	378,3	40 968	55,8
52.3 Apotheken; Facheinzelhandel mit med., orthopäd. und kosmet. Artikeln (in Verkaufsräumen)	311	1 794	5,8	745	2,4	29,3	364 800	1 172,9	33 983	109,3
52.4 Sonst. Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1 790	7 194	4,0	2 908	1,6	28,8	1 492 143	833,6	472 380	263,9
52.5 Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgüter (in Verkaufsräumen)	72	81	1,1	49	0,7	37,6	12 241	170,0	6 168	85,7
sonstige Einheiten mit Einzelhandel	149	771	5,2	432	2,9	35,9	153 789	1 032,1	23 039	154,6
52 Einzelhandel insgesamt	3 680	17 309	4,6	7 842	2,2	31,2	3 673 755	998,3	868 971	236,1

\*) Anteil an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten

Zweck der Arbeit ist neben der Ermittlung aktueller Angaben auch eine Gegenüberstellung zu den Daten der Handels- und Gaststättenzählung 1993 (HGZ 1993). Die Ergebnistabellen sind im Grundsatz mit den Tabellen der HGZ 1993 vergleichbar. In der Interpretation müssen die methodischen Unterschiede berücksichtigt werden. Die Fragen der Weiterentwicklung von Methoden, Begriffsdefinitionen und Wirtschaftszweig-Systematiken sind seit jeher in den Handels- und Gaststättenzählungen besonders zu berücksichtigen gewesen. Das gilt auch für die vorliegende Erhebung, bei der die aktuell gültige Wirtschaftszweigsystematik in der Fassung von 2003 verwendet wurde. Es liegt derzeit keine umfassendere Darstellung der erhobenen Merkmale im Wirtschaftsbereich Handel für Bremen vor.<sup>2</sup>

### 3. Methodische Erläuterungen

#### 3.1 Bestimmung der Grundgesamtheit

Aus dem Statistikregister wurden alle Unternehmen und örtlichen Einheiten der Stadtgemeinde Bremen ausgewählt, die entweder im Schwerpunkt oder untergeordnet einer Einzelhandels-Tätigkeit nachgehen. Der Bestand im Statistikregister stellt

men beschäftigen. Es wurden ebenso Begehungen durchgeführt. In einem weiteren Schritt wurden zusätzlich Einheiten für die Befragung ausgewählt, die über ein Ladengeschäft beziehungsweise über eine Arbeitsstätte mit Verkaufstätigkeit an Endverbraucher verfügen. Diese können zum Beispiel aus dem Bereich Großhandel stammen oder können einem Ladenhandwerk nachgehen, wie Goldschmiede oder Schuhreparatur. Der Kfz-Einzelhandel wurde dabei nicht ausgewertet.<sup>3</sup>

Diese aus dem Statistikregister gewonnene, ergänzte und aktualisierte Gesamtheit der Betriebe mit Einzelhandelstätigkeit wurde befragt. Primär sollen die Merkmale dieser Auswertung adressenscharf lokalisiert werden. Der Verkauf „nicht in Verkaufsräumen“ wurde daher, sofern möglich und vertretbar, verortet und damit in den Ortsteil-Tabellen ebenso ausgewertet. Für einen kleinen Teil der Einheiten war dies nicht möglich. Diese Fälle werden in den Auswertungen unberücksichtigt gelassen.

#### 3.2 Hochrechnungen<sup>4</sup>

##### Hochrechnung der Verkaufsfläche

Auf Grund der Freiwilligkeit der Erhebung mussten Angaben vervollständigt werden. Haupt-

sächlich wurde auf Begehungen und Telefonate zurückgegriffen, aber auch auf externe Datenquellen. Externe Datenquellen können beispielsweise Auskünfte eines Center-Managements zu Flächen-Angaben sein. Die Verkaufsflächen der Befragungseinheiten ohne Rückmeldung oder ohne recherchierte Angaben wurden durch eine Hochrechnung auf Basis der erhobenen Flächen-Angaben ergänzt. Vor der Hochrechnung wurden die Einheiten mit Flächen-Angaben mit Hilfe einer Clusteranalyse zu Wirtschaftszweig-Gruppen zugeordnet.<sup>5</sup> Die Wirtschaftszweig-Gruppen entsprechen im Ergebnis weitgehend den Gruppen nach der amtlichen Wirtschaftszweig-Systematik.

In einem zweiten Schritt wurden die Verkaufsflächen der Einheiten ohne Angaben hochgerechnet. Die Hochrechnung erfolgte für jede Wirtschaftszweig-Gruppe separat durch eine Regression über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-Beschäftigte).<sup>6</sup>

### Hochrechnung der geringfügig Beschäftigten

Aus der Sonderbefragung im Handel und übrigen Quellen liegen Angaben für ein Drittel der Erhebungseinheiten mit zusammen 3 754 geringfügig Beschäftigten vor. Aus einer Hochrechnung durch eine Regression auf Basis der SV-Beschäftigten wurden 7 842 geringfügig Beschäftigte ermittelt.<sup>7</sup>

### Hochrechnung und Regionalisierung des Umsatzes

Das Statistikregister umfasst Umsatz-Angaben für nahezu alle steuerlichen Einheiten. Steuerliche Verpflichtungen trägt das Unternehmen, nicht die einzelne Filiale oder das Ladengeschäft. Für Einbetriebs-Unternehmen lagen daher Umsatz-Angaben unmittelbar vor. Die Verteilung der Umsätze der Unternehmen auf die Filialen von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen erfolgte proportional zu Verkaufsfläche und Zahl der SV-Beschäftigten. Um im Rahmen der Regionalisierung der Umsatz-Angaben Lage-Effekte wie zum Beispiel die Lage im Zentrum oder eine gute Verkehrsanbindung zu berücksichtigen, wurde auf eine Typisierung des Stadtraumes für planerische Zwecke zurückgegriffen, die Verkehrszellen.<sup>8</sup> Die Modifikation der Umsätze durch die Lage der Filiale in einer Verkehrszelle eines bestimmten Typs wurde auf 10 % beschränkt.<sup>9</sup>

Konzeptionell bedingt fehlen im Statistikregister Neuzugänge aus 2005 und vereinzelte Einheiten ohne auswertbare oder regional zuweisbare Umsatz-Angaben; diese wurden durch eine Hochrechnung bestimmt.<sup>10</sup>

### Hochrechnung der Geschäftsfläche

Von rund einem Drittel der Befragungseinheiten konnten Angaben der Geschäftsfläche erhoben oder recherchiert werden, die in der Summe etwa zwei Drittel der Gesamt-Geschäftsfläche auf sich vereinen. Für die übrigen Einheiten wurde die Geschäftsfläche auf Basis der Verkaufsfläche je Wirtschaftszweig-Gruppe hochgerechnet.<sup>11</sup>

## 3.3 Begriffsbestimmung

### Wirtschaftliche Tätigkeit (WZ-Zuordnung)

Der Einzelhandel definiert sich durch den Absatz von Handelswaren an private Haushalte. Handelswaren sind in diesem Zusammenhang bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden können. Die Zuordnung zu einem Wirtschaftszweig entsprechend der amtlichen Wirtschaftszweig-Systematik<sup>12</sup> erfolgt nach dem Schwerpunktprinzip. „Einzelhandel“ liegt also vor, wenn der überwiegende Teil der Wertschöpfung durch Einzelhandeltätigkeit bestritten wird. Ersatzweise wird der Umsatz anstelle der Wertschöpfung verwendet. Als Unterscheidungskriterium innerhalb des Einzelhandels gelten der Absatz in Verkaufsräumen und das Warensortiment. In Abgrenzung zu anderen Tätigkeiten setzt sich der Großhandel demgegenüber durch den Absatz an gewerbliche Kunden ab. In der Praxis dürften jedoch fließende Übergänge zwischen Einzel- und Großhandel existieren. Befragungseinheiten wurden daher und nur dann als für den Einzelhandel relevant in die Auswertungen mit aufgenommen, wenn aus der Rückmeldung eindeutig für eine Organisationseinheit eine Orientierung auf den Endverbraucher-Kunden angegeben worden ist. Unter Ladenhandwerk wird hier eine wirtschaftliche Tätigkeit verstanden, die formal dem Handwerk zugeordnet ist, sei es durch Handwerksordnung oder WZ-Systematik, im Erscheinungsbild aber wesentliche Merkmale des Verkaufs an den Endverbraucher trägt und/oder entsprechende Angaben im Rücklauf gemacht worden sind. Darunter fallen zum Beispiel Bäcker- und Fleischer-Läden, Goldschmiede, Schuster und andere. Der Verkauf „nicht in Verkaufsräumen“ gehört nach der Wirtschaftszweig-Systematik dem Einzelhandel an. Diese Gruppe wird gesondert behandelt (siehe dazu auch „Bestimmung der Grundgesamtheit“). Bezugsjahr der Befragungseinheiten ist das Jahr 2005.

### Flächen-Angaben

Im Erhebungsbogen wurde nach unterschiedlichen Flächentypen gefragt, um eine Doppelerfas-

sung von weitervermieteten Flächen zu vermeiden:

- Geschäftsfläche: die gesamte Fläche, die für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung steht
- Verkaufsfläche: die Fläche eines (Laden-) Geschäftes, die von Kunden betreten oder direkt eingesehen werden kann; hierzu gehören auch Freiflächen, Gänge und Treppen, die von Kunden genutzt werden sowie der Kassen-, Vorkassen- und der Tresenbereich
- Lagerfläche: die gesamte Fläche, die für die Lagerung von Waren verwendet wird; Kunden haben hier in der Regel keinen Zutritt
- Sonstige Betriebsflächen: Aufenthalts-, Waschräume, alle sonstigen Flächen, die noch nicht aufgeführt wurden

- Weitervermietete Flächen: Verkaufsflächen, die an Dritte vermietet werden und nicht in der Verkaufsfläche enthalten sind.

In der Auswertung werden die unterschiedlichen Flächentypen nicht weiter differenziert, sondern es wird auf die Verkaufsflächen abgestellt. Bezugsjahr der Flächenangaben ist das Jahr 2005, sofern möglich der Stichtag 31.12.

## Beschäftigten-Angaben

Es werden sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Voll- und Teilzeit (SV-Beschäftigte) und geringfügig Beschäftigte (GF-Beschäftigte)

Tab. 2  
**Beschäftigte, Umsatz und Verkaufsfläche im Einzelhandel der Stadt Bremen 2005 nach Einzelhandelszweigen/Erscheinungsformen**

Einzelhandelszweig (Erscheinungsform)	Betriebe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		Geringfügig Beschäftigte			Umsatz 2004		Geschäftsfläche	Verkaufsfläche	
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	Anteil an allen Beschäftigten *)	insgesamt	je Betrieb		insgesamt	je Betrieb
		Anzahl			%		1 000 Euro			m²	
Lebensmitteldiscounter	109	1 015	9,3	305	2,8	23,1	461 347	4 232,5	101 407	71 454	655,5
Verbrauchermärkte	84	1 990	23,7	1 457	17,3	42,3	478 441	5 695,7	162 856	111 323	1 325,3
"Kioske" (Tabakwaren, Getränke, Zeitschriften, u.ä.)	226	214	0,9	134	0,6	38,5	85 796	379,6	11 256	6 963	30,8
Lebensmittelläden	205	316	1,5	190	0,9	37,6	39 446	192,4	14 945	10 090	49,2
Fleischereiwaren	70	384	5,5	150	2,1	28,1	69 107	987,2	13 421	4 601	65,7
Fischereiwaren	20	78	3,9	35	1,8	31,3	6 073	303,7	1 311	918	45,9
Backwaren	323	1 305	4,0	640	2,0	32,9	102 716	318,0	19 706	9 125	28,3
Süßwaren	21	62	2,9	25	1,2	28,6	6 022	286,8	1 027	730	34,8
Getränkhandel	72	164	2,3	80	1,1	32,7	38 269	531,5	16 831	12 964	180,1
Reformwaren	23	79	3,4	41	1,8	34,4	16 069	698,7	3 395	2 540	110,4
Apotheken	148	978	6,6	399	2,7	28,9	236 062	1 595,0	21 986	9 783	66,1
Orthopädiwaren	42	217	5,2	62	1,5	22,1	22 139	527,1	5 505	2 923	69,6
Drogeriewaren	121	599	4,9	285	2,4	32,2	106 599	881,0	28 861	21 277	175,8
Textilwaren	53	100	1,9	37	0,7	27,1	14 172	267,4	11 230	8 147	153,7
Mode	398	1 850	4,6	867	2,2	31,9	373 318	938,0	127 053	99 165	249,2
Lederwaren	113	470	4,2	254	2,2	35,1	73 255	648,3	29 559	22 485	199,0
Einrichtungsgeschäfte	191	909	4,8	288	1,5	24,0	143 710	752,4	154 521	104 592	547,6
Elektrohandel	149	654	4,4	202	1,4	23,6	174 689	1 172,4	48 956	35 409	237,6
Schreibwarenhandel	42	144	3,4	56	1,3	28,1	19 094	454,6	8 077	6 034	143,7
Buchhandel	58	246	4,2	79	1,4	24,2	37 734	650,6	13 164	10 753	185,4
Kunsthandel	44	36	0,8	32	0,7	47,0	7 099	161,3	2 627	2 273	51,7
Uhren- und Schmuckhandel	107	252	2,4	132	1,2	34,3	82 028	766,6	6 654	4 286	40,1
Spielwaren	56	108	1,9	40	0,7	26,8	19 311	344,8	13 174	10 291	183,8
Blumen und Gartenutensilien	185	410	2,2	194	1,0	32,1	43 590	235,6	59 349	25 604	138,4
Zoohandel	21	31	1,5	15	0,7	33,1	5 935	282,6	17 168	5 809	276,6
Optiker	77	257	3,3	84	1,1	24,8	30 514	396,3	8 337	5 286	68,6
Fotografieartikel	47	226	4,8	98	2,1	30,4	50 063	1 065,2	3 859	2 731	58,1
Telekommunikationswaren	58	158	2,7	71	1,2	31,0	19 606	338,0	3 696	633	10,9
Fahrradhandel	49	181	3,7	68	1,4	27,4	31 479	642,4	19 655	13 826	282,2
Sport- und Freizeitartikel	47	170	3,6	91	1,9	34,9	35 186	748,6	13 284	10 205	217,1
Antiquitätenhandel	24	16	0,7	12	0,5	41,5	3 234	134,8	1 393	1 015	42,3
"Second Hand" Waren	48	65	1,3	37	0,8	36,4	9 007	187,6	6 876	153	3,2
sonstige, nicht zugeordnete Einheiten mit Einzelhandel **)	449	3 625	8,1	1 382	3,1	27,6	832 645	1 854,4	350 330	228 583	509,1
Insgesamt	3 680	17 309	4,7	7 842	2,1	31,2	3 673 755	998,3	1 301 469	868 971	236,1

\*) Anteil an der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten.

\*\*\*) Darunter Warenkaufhäuser.



unterschieden. In der Auswertung wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse genannt („Zahl der Köpfe“), die Beschäftigten-Angaben sind also nicht auf Vollzeit-Äquivalente umgerechnet. Auf die Gruppe der tätigen Inhaber und der mithelfenden Familienangehörigen wurde nach Vergleichen mit anderen Datenquellen und mit Blick auf die Angaben aus dem Rücklauf zu Gunsten der geringfügig Beschäftigten verzichtet.<sup>13</sup> Bezugsjahr ist das Jahr 2005, sofern möglich der Stichtag 30.9.

### Umsatz-Angaben

Angegeben wird der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen. Hier werden die Angaben des Statistikregisters übernommen. Das heißt, dass die Umsätze entsprechend des Schwerpunktprinzips sämtliche Umsätze einschließlich der nicht durch Handelstätigkeit erwirtschafteten Umsätze einschließen.<sup>14</sup> Bezugsjahr ist das Jahr 2004.

### Örtliche Einheiten

Der Ort, an der die (Einzel-)Handelstätigkeit ausgeübt wird, also Sitz, Filiale oder Zweigniederlassung, in aller Regel verbunden mit einem Ladengeschäft.

### Erscheinungsform

Gruppierung der Einheiten in Anlehnung an eine im Alltag gebräuchliche Erscheinung der Geschäfte. Die Erscheinungsform wird durch das Warensortiment, die Verkaufsflächengröße und die Präsentation der Waren (z. B. Selbstbedienung) bestimmt. Die Erscheinungsform erlaubt beispielsweise eine Unterscheidung von Kiosken, Discountern und Supermärkten.<sup>15</sup> Die in diesem Sinne verwendete Bezeichnung „Erscheinungsform“ entspricht nicht der Definition für die HGZ 1993.

## 4. Ergebnisse

### Durchschnittliche Verkaufsfläche im Einzelhandel beträgt 236,1 m<sup>2</sup>

Aus der Sondererhebung ergaben sich für die Stadtgemeinde Bremen für das Jahr 2005 insgesamt 3 680 Einheiten mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 868 971 m<sup>2</sup> (vgl. Tab. 1). Der Einzelhandel beschäftigte 17 309 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte) und 7 842 geringfügig Beschäftigte (GF-Beschäftigte), das sind zusammen 25 151 Beschäftigte. Je Befragungseinheit kamen damit im Mittel 6,8 Beschäftigte auf einen

Betrieb. Im Mittel wies jeder Betrieb eine Verkaufsfläche von 236,1 m<sup>2</sup> auf.

### Verkaufsfläche gegenüber 1993 um 10,2 % vergrößert

Gegenüber der HGZ 1993<sup>16</sup> mit 3 664 Arbeitsstätten hat sich die Zahl der Betriebe kaum geändert. Die Zahl der Beschäftigten hat demnach um 2,9 % zugenommen. Wie aber aus verschiedenen Quellen bekannt ist, stieg der Anteil der GF-Beschäftigten in den letzten Jahren erheblich. Somit wäre nicht von einer Zunahme des Beschäftigungsvolumens auszugehen. Im gleichen Zeitraum ist die Verkaufsfläche dagegen um deutliche 10,2 % gegenüber 1993 angestiegen.

Das Ergebnis der Hochrechnung zeigt für 2005 eine Gesamtgeschäftsfläche des Einzelhandels in der Stadt Bremen von 1 301 460 m<sup>2</sup>, so dass die Verkaufsfläche von 868 971 m<sup>2</sup> einen Anteil von 67 % der Geschäftsfläche ausmacht. Dieses ist im Vergleich zur Zählung 1993 ein Anstieg um 4 % und damit ein erhöhter Nutzungsgrad. Zusammen mit den SV-Beschäftigten ergibt sich für den Einzelhandel in der Stadt Bremen eine Gesamtbeschäftigtenzahl von 25 151. Die geringfügig Beschäftigten haben daran einen Anteil von im Schnitt 31 % der Gesamtbeschäftigten.

### Sonstiger Facheinzelhandel größter Einzelhandelsbereich; mittlere Verkaufsfläche beträgt 263,9 m<sup>2</sup>

Insgesamt 49 % der Betriebe gehören dem Sonstigen Fach-Einzelhandel (WZ 52.4) an. Damit ist auch der größte Teil der Beschäftigten hier tätig. Diese Betriebe sind mit einer mittleren Beschäftigtenzahl von 5,6 kleiner als das Mittel der Betriebe und stellen zusammen nur 40 % der Beschäftigten im Einzelhandel. Diese WZ-Gruppe erwirtschaftet 41 % aller Einzelhandelsumsätze. Sie bietet ihrer Kundschaft demgegenüber 54 % der in Bremen registrierten Verkaufsfläche. Das ist ein Mittel von 263,9 m<sup>2</sup> je Betrieb und damit ein höherer Wert als im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels (236,1 m<sup>2</sup>). Bereits 1993 stellten die Betriebe der WZ 52.4 zusammen 49 % aller Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten ist zwar gegenüber 1993 um 6 % rückläufig, doch stieg der Anteil an den insgesamt im Einzelhandel erwirtschafteten Umsätzen im gleichen Zeitraum um 3 %-Punkte von 38 % auf 41 %. Die Verkaufsflächen sind sogar um 17 % gestiegen.

### Mittlere Verkaufsfläche im Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ( 55,8 m<sup>2</sup>)

## deutlich unter dem Einzelhandels-durchschnitt

Die nächst größere WZ-Gruppe stellt der Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mit 734 Betrieben dar, das sind 20 % aller Betriebe. Hier sind im Mittel nur 4,9 Personen im Betrieb beschäftigt. Insgesamt sind 14 % aller erfassten Beschäftigten in diesem Bereich tätig. Sie erwirtschaften gleichwohl nur 8 % des Umsatzes; auch die mittleren Verkaufsflächen sind mit 55,8 m<sup>2</sup> unterdurchschnittlich groß. 1993 vereinten die Betriebe der WZ 52.2 zusammen 16 % aller Arbeitsstätten mit 12 % aller im Einzelhandel Beschäftigten auf sich. Sie erwirtschafteten 7 % der Einzelhandels-Umsätze auf 35 % der Verkaufsfläche, das entspricht einer mittleren Verkaufsfläche von 66 m<sup>2</sup>. Somit sind die Verkaufsflächen in der Summe auf Grund der gestiegenen Fallzahlen um 8,5 % angestiegen, 2005 ist dieser Wirtschaftsbereich aber durch kleinere Einheiten geprägt als 1993. Dementsprechend verteilen sich die anteilig nur geringfügig gestiegenen Umsätze auf mehr Betriebe.

## Einzelhandel mit Waren verschiedener Art verfügt mit 468,6 m<sup>2</sup> über größte durchschnittliche Verkaufsfläche

Der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, darunter fallen Betriebe mit gemischtem Sortiment wie Kaufhäuser, Spar- und Supermärkte sowie Discounter, vertritt 17 % der Betriebe. Mit 5 081 SV-Beschäftigten und 2 546 GF-Beschäftigten sind diese Betriebe überdurchschnittlich groß mit im Mittel 12,2 Beschäftigten und einer mittleren Verkaufsflächengröße von 468,6 m<sup>2</sup>. Hier sind 30 % aller im Einzelhandel Beschäftigten tätig. Es wird 37 % des Einzelhandelsumsatzes insgesamt auf 34 % der Verkaufsfläche der Stadt Bremen (292 433 m<sup>2</sup>) umgesetzt. Der Anteil der geringfügig Beschäftigten ist in diesem Einzelhandelsbereich überdurchschnittlich hoch (33,4 %). Im Vergleich zur HGZ 1993 werden in 2005 23 % mehr Einheiten registriert. Diese weisen bei in etwa gleichem Anteil an den Beschäftigungszahlen 6 % mehr Verkaufsfläche aus.

## Apotheken und Fach-Einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln: 109,3 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche je Betrieb

Mit 311 Betrieben hat die WZ-Gruppe der Apotheken und des Fach-Einzelhandels mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln einen Anteil von 8 % der befragten Einheiten. Sie

stellt mit 2 539 Beschäftigten 10 % aller im Einzelhandel tätigen Personen. Der mittlere Umsatz liegt geringfügig über dem Durchschnitt aller befragten Betriebe, dabei erwirtschaften sie 10 % aller erfassten Umsätze. Diese werden auf 33 983 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche erbracht, das sind 4 % der erfassten Verkaufsfläche. Damit sind die Einheiten dieses Bereichs im Mittel deutlich kleiner als der Durchschnitt. 1993 wurden 280 Arbeitsstätten diesem WZ-Bereich zugeordnet, das sind – wie 2005 – 8 % der Einheiten. Der Bereich stellte ebenso wie heute 8 % der Beschäftigten und erwirtschaftete 7 % des Einzelhandel-Umsatzes. Somit weist dieser Wirtschaftsbereich eine relative Konstanz auf. Lediglich die Verkaufsfläche hat sich deutlich verändert und ist um 31 % angestiegen.

## Einzelhandelsgeschäfte mit Backwaren sowie mit Modeartikeln am häufigsten anzutreffen

Betrachtet man die Einzelhandelsbetriebe in der Stadt Bremen in einer weiter aufgefächerten Branchengliederung <sup>17</sup> (vgl. Tab.2), dann treten hinsichtlich der Zahl der befragten Betriebe besonders der Verkauf von Backwaren (323) und von Modeartikeln (398) hervor. Entsprechend bedeutend sind diese Betriebe für die Beschäftigung mit 1 305 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 640 geringfügig Beschäftigten im Verkauf von Backwaren sowie 1 850 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 867 geringfügig Beschäftigten im Verkauf von Modeartikeln. Bei den Betrieben mit Backwaren handelt es sich um kleinere Einheiten mit mittleren Verkaufsflächengrößen von 28,3 m<sup>2</sup>. Die Gruppe der Modegeschäfte dagegen weist mittlere Verkaufsflächengrößen von leicht überdurchschnittlichen 249,2 m<sup>2</sup> auf. Diese Unternehmen erwirtschaften in Bremen mit 373 Mill. Euro allein 10 % des gesamten Umsatzes aus Einzelhandel. Noch umsatzstärker sind die beiden Gruppen der Lebensmitteldiscounter und der Verbrauchermärkte. Sie sind durch Einheiten mit großer Verkaufsfläche und einer hohen mittleren Beschäftigtenzahl gekennzeichnet. Die beiden Gruppen erwirtschaften die höchsten Umsätze in der Stadt, sowohl absolut gemessen, wie auch umgerechnet je Einheit. Lebensmitteldiscounter und Verbrauchermärkte dominieren mit zusammen 21 % der in Bremen in Anspruch genommenen Verkaufsfläche. Die Lebensmitteldiscounter weisen eine mittlere Verkaufsfläche von 655,5 m<sup>2</sup> auf und damit rund halb so viel wie die Verbrauchermärkte mit 1 325,3 m<sup>2</sup>. Bei den Verbrauchermärkten ist mit 42 % der dort Beschäftigten ein ausgesprochen hoher Anteil von geringfügig Beschäftigten anzutreffen, wohingegen die Discounter mit 23 % einen unter dem Durchschnittswert für den gesamten Einzelhandel liegenden Anteil geringfügig Beschäftigter aufweisen.



Weitere Informationen, vor allem auch hinsichtlich der Verteilung des Einzelhandels auf die Ortsteile der Stadt Bremen, findet der Leser in der in Kürze erscheinenden Statistischen Mitteilung Heft 109.

\* Frau Rädiker ist Dipl.-Psychologin. Sie war 2006 mit der Durchführung der Sondererhebung im Einzelhandel betraut.

<sup>1</sup> Vgl. Kipka, Robert: Unternehmen, Betriebe und Beschäftigte im Lande Bremen – Erste Ergebnisse des Statistikregisters für das Land Bremen. In: Statistisches Landesamt Bremen (Hrsg.), Statistische Hefte 1/2006.

<sup>2</sup> Die vorliegende Arbeit kann nur einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der Erhebungsergebnisse bieten. Das vollständige Datenmaterial wird in Kürze in einer vom Statistischen Landesamt herausgegebenen Statistischen Mitteilung, Heft 109, erscheinen.

<sup>3</sup> Shops der Agenturtankstellen wurden in die Auswertung einbezogen, da die hierauf entfallenen Einnahmen in der Regel einen größeren Teil zu den Gesamteinnahmen des Pächters beitragen als die Provision auf den Kraftstoffabsatz.

<sup>4</sup> Mathematische Modelle zur Hochrechnung der Erhebungsergebnisse wurden von Eva-Marie Klußmann und Christoph Buck im Rahmen ihres Praktikums im Statistischen Landesamt erarbeitet.

<sup>5</sup> Die Clusteranalyse kam als Kontrollinstrument zur statistischen Absicherung und zur Identifizierung von Sonderfällen zum Einsatz. Zudem sollten Besonderheiten der Wirtschaftszweig-Zuordnung Berücksichtigung finden. Ein Beispiel: „Kioske“ vertreiben häufig aus dem Sortiment „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ und werden daher dem Wirtschaftszweig 52.11.1 oder 52.11.2 zugeordnet. Das Sortiment von Lebensmitteldiscountern fällt unter die gleiche Definition - sie werden in der Regel dem gleichen Wirtschaftszweig zugeordnet wie „Kioske“. Durch die Clusteranalyse wurden hier zwei getrennte Wirtschaftszweig-Gruppen gebildet. Ähnlich wurde mit einer Reihe anderer Konstellationen z. B. aus dem Bereich des Großhandels und des Ladenhandwerks verfahren.

<sup>6</sup> Für die Regression wurde ein lineares Modell mit Konstante angenommen, da der Parameter „Verkaufsfläche“ auch ohne SV-Beschäftigte größer als Null anzunehmen ist. Zur Verbesserung des Modells wurde die Grundgesamtheit durch ein 98 %-Perzentil der Parameter „Verkaufsfläche“ und „SV-Beschäftigte“ von Extremwerten bereinigt. Für 1 284 Fälle wurde eine Fläche von 151 734 m<sup>2</sup> hochgerechnet, das entspricht einem Anteil von 17,5 % der Fläche.

<sup>7</sup> In den Erhebungsdaten zeigte sich, dass ein Modell mit dem höchsten Bestimmtheitsmaß durch eine kubische Regression über den Parameter „SV-Beschäftigte“ geliefert wird. Dabei wurde als Voraussetzung eine Regressionskurve durch den Ursprung angenommen. Die Daten wurden durch ein 99 %-Perzentil von Extremwerten bereinigt. Aus der Erhebung liegen Angaben von 1 202 Erhebungseinheiten mit einem Volumen von 3 754 Personen vor. Es wurden daher 52 % der geringfügig Beschäftigten durch das Modell Einzelfällen zugeordnet. Da nicht alle Einheiten über solche Beschäftigungsverhältnisse verfügen, wurden dezimale Angaben verarbeitet. In der Praxis hat sich gezeigt, dass häufig mithelfende Familienangehörige in dieser Rubrik mit angegeben worden sind. Zum Vergleich: Der MiniJob-Zentrale liegen für den 30.6.2006 insgesamt 6 781 gemeldete geringfügige Beschäftigungsverhältnisse der als „Einzelhandel“ deklarierten Meldeeinheiten vor.

<sup>8</sup> Verkehrszellen stellen eine Raumkategorie dar, die in der Größe zwischen einem statistischen Baublock und der Verwaltungseinheit eines Ortsteils angesiedelt ist. Verkehrszellen wurden für planerische Zwecke entwickelt. In der Stadt Bremen werden derzeit über 400 Verkehrszellen geführt. Die Typisierung der Verkehrszellen wurde vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr erstellt, Stand: Herbst 2006.

<sup>9</sup> Zur Bestimmung eines Gewichtungsfaktors wurde eine Rangfolge der Verkehrszellentypen gebildet aus dem Anteil der Verkaufsfläche innerhalb eines Verkehrszellentyps im Verhältnis zu der Gesamtfläche eines Verkehrszellentyps.

<sup>10</sup> Die Hochrechnung erfolgte über eine lineare Regression. Unabhängige Variablen waren Verkaufsfläche und SV-Beschäftigte. Extrema wurden jeweils durch ein 97 %-Perzentil der Parameter Verkaufsfläche, SV-Beschäftigte und Umsatz bereinigt. Die Regression wurde für jede Wirtschaftszweig-Gruppe separat berechnet. Für 1 556 Fälle wurden Umsatz-Angaben regionalisiert oder hochgerechnet mit einem Volumen von 0,8 Mrd. Euro. Das entspricht einem hochgerechneten Umsatz-Anteil von 22 %.

<sup>11</sup> Die Bereinigung des Hochrechnungsmodells von Extremwerten wurde durch ein 97 %-Perzentil durchgeführt. Außerdem wurde die Regression für jede Wirtschaftszweig-Gruppe separat errechnet.

<sup>12</sup> Wirtschaftszweig-Systematik in der aktuell gültigen Fassung, kurz: WZ 2003.

<sup>13</sup> Für die Hochrechnung der mithelfenden Familienangehörigen und Tätigen Inhaber war die Berechnungsgrundlage zu schwach besetzt. Dies wird durch andere Quellen bestätigt.

<sup>14</sup> Für einige wenige Fälle der aus dem Bereich Großhandel stammenden zusätzlichen Einheiten wurden die Umsatzangaben des Einzelhandels individuell recherchiert.

<sup>15</sup> Nicht alle Einheiten sind zugeordnet. So sind zum Beispiel die größten Warenhäuser wegen der geringen Fallzahlen nicht separat geführt. Daraus resultiert eine große „Restposition“.

<sup>16</sup> Vergleichsgröße sind Erhebungsmerkmale der Arbeitsstätten der HGZ 1993.

<sup>17</sup> Die hier verwendete Branchengliederung ist nicht identisch mit der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik; sie orientiert sich vielmehr an einer vom Kunden wahrgenommenen Typisierung.



# Betriebe und Beschäftigte in den Stadt- und Ortsteilen der Stadt Bremen 2003

Die Auswertung des Unternehmensregisters zum Auswertungsstand 31.12.2005 aus dem Berichtsjahr 2003 gibt Auskunft über die regionalstrukturelle Entwicklung der Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz im Land Bremen und den beiden Städten Bremen und Bremerhaven.

Die vorliegende Auswertung umfasst nur die Stadt Bremen<sup>1</sup>. Einbezogen sind alle Wirtschaftsbereiche von der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, über das Produzierende Gewerbe bis zum Dienstleistungsbereich (Wirtschaftsabschnitte A – O).

## 21 469 Betriebe in der Stadt Bremen

Der Vergleich der Anzahl der Betriebe aus den Jahren 2002 und 2003 zeigt insgesamt einen Verlust um ca. 1.000 Betriebe in der Stadt Bremen (2002: 22 486 Betriebe; 2003: 21 469). Werden die Daten der Arbeitsstättenzählungen aus den Jahren 1970 und 1987 (1970: 21 964; 1987: 21 131) zum Vergleich herangezogen, wird deutlich, dass der aktuelle Rückgang der Anzahl der Betriebe zurück zum Niveau des Jahres 1987 führt.

Tab. 1  
**Betriebe und Beschäftigte in der Stadt Bremen 1970, 1987, 2002 und 2003 nach Ortsteilen (Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen 1970 und 1987 sowie des Unternehmensregisters)**

Ortsteil Stadtteil Stadtbezirk	1970		1987		2002		2003	
	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte
111 Altstadt	1.647	38.067	1.545	30.955	1.895	28.042	1.754	27.264
112 Bahnhofsvorstadt	971	17.746	927	15.530	888	16.859	832	16.065
113 Ostertor	932	6.656	758	4.227	833	6.892	866	6.574
11 <b>Stadtteil Mitte</b>	3.550	62.469	3.230	50.712	3.616	51.793	3.452	49.903
121 Handelshäfen	336	22.360	306	10.269	298	5.382	276	5.383
122 Industriebahnhöfe	79	10.613	149	10.115	181	10.113	167	9.932
124 Neustädter Häfen	24	676	44	1.008	56	1.107	53	1.142
125 Hohentorshafen	49	1.443	50	1.253	93	946	81	892
12 <b>Stadtteil Häfen *)</b>	488	35.092	549	22.645	628	17.548	577	17.349
1 <b>Stadtbezirk Mitte</b>	4.038	97.561	3.779	73.357	4.244	69.341	4.029	67.252
211 Alte Neustadt	514	10.941	405	6.503	373	9.544	394	9.342
212 Hohentor	265	859	160	549	138	561	119	473
213 Neustadt	354	1.130	293	893	238	457	215	495
214 Südvorstadt	204	639	152	418	135	376	123	411
215 Gartenstadt Süd	109	287	77	218	49	86	59	75
216 Buntentor	396	1.673	285	1.049	209	916	217	957
217 Neuenland	245	15.805	417	14.890	493	16.677	443	16.775
218 Huckelriede	333	2.724	239	2.275	223	2.035	230	2.080
21 <b>Stadtteil Neustadt</b>	2.420	34.058	2.028	26.795	1.858	30.652	1.800	30.608
231 Habenhausen	95	334	252	2.078	333	2.056	310	1.998
232 Arsten	63	310	142	1.844	201	1.445	192	1.473
233 Kattenturm	208	2.645	301	3.541	340	3.562	316	3.459
234 Kattenesch	87	244	98	339	78	189	72	222
23 <b>Stadtteil Obervieland</b>	453	3.533	793	7.802	952	7.252	890	7.152
241 Mittelhuchting	205	1.687	259	1.564	306	1.866	255	1.774
242 Sodenmatt	110	374	103	635	95	360	95	296
243 Kirchhuchting	241	830	312	1.580	266	869	252	891
244 Grolland	94	230	88	205	90	161	83	148
24 <b>Stadtteil Huchting</b>	650	3.121	762	3.984	757	3.256	685	3.109
251 Woltmershausen	339	4.967	354	4.312	357	2.658	354	2.367
252 Rablinghausen	83	362	82	381	76	268	66	265
25 <b>Stadtteil Woltmershausen</b>	422	5.329	436	4.693	433	2.926	420	2.632
261 <b>Seehausen **)</b>	25	96	37	180	42	1.021	40	974
271 <b>Strom **)</b>	11	26	33	268	111	2.162	99	2.056
2 <b>Stadtbezirk Süd</b>	3.981	46.163	4.089	43.722	4.153	47.269	3.934	46.531



Ortsteil Stadtteil Stadtbezirk	1970		1987		2002		2003	
	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte
311 Steintor	561	2.554	402	1.409	416	1.098	412	982
312 Fesenfeld	491	1.701	357	1.926	358	804	357	683
313 Peterswerder	570	2.227	423	1.570	422	1.631	429	1.557
314 Hulsberg	197	3.643	140	3.706	167	3.829	153	3.774
31 <b>Stadtteil Östliche Vorstadt</b>	1.819	10.125	1.322	8.611	1.363	7.362	1.351	6.996
321 Neu-Schwachhausen	187	774	151	695	166	439	168	395
322 Bürgerpark	264	1.253	262	1.434	307	1.332	290	1.322
323 Barkhof	315	4.473	276	2.866	361	2.043	347	1.666
324 Riensberg	204	604	169	669	164	285	154	293
325 Radio Bremen	253	1.216	290	1.819	362	2.269	336	2.345
326 Schwachhausen	214	1.634	206	1.615	213	1.429	213	1.346
327 Gete	456	2.638	418	1.946	475	1.941	506	1.875
32 <b>Stadtteil Schwachhausen</b>	1.893	12.592	1.772	11.044	2.048	9.738	2.014	9.242
331 Gartenstadt Vahr	184	1.233	220	1.259	224	914	219	951
332 Neue Vahr Nord	107	314	75	178	51	50	50	83
334 Neue Vahr Südwest	75	1.115	77	1.284	87	1.415	76	1.367
335 Neue Vahr Südost	132	971	143	1.158	98	226	91	411
33 <b>Stadtteil Vahr</b>	498	3.633	515	3.879	460	2.605	436	2.812
341 Horn	101	705	155	841	224	1.801	220	1.722
342 Lehe	167	566	209	3.065	657	10.007	654	10.003
343 Lehesterdeich	290	711	304	902	415	2.545	383	2.639
34 <b>Stadtteil Horn-Lehe</b>	558	1.982	668	4.808	1.296	14.353	1.257	14.364
351 <b>Borgfeld **)</b>	123	313	151	469	249	674	231	640
361 <b>Oberneuland **)</b>	246	1.169	414	1.678	660	1.582	640	1.613
371 Ellener Feld	85	348	97	258	77	224	59	221
372 Ellenerbrock-Schevemoor	204	1.172	253	2.607	207	2.574	198	2.646
373 Tenever	57	497	171	1.084	154	873	139	829
374 Osterholz	80	845	139	2.330	262	2.577	226	2.400
375 Blockdiek	82	289	62	265	76	112	59	70
37 <b>Stadtteil Osterholz</b>	508	3.151	722	6.544	776	6.360	681	6.166
381 Sebaldsbrück	369	9.006	317	19.084				
382 Hastedt	626	11.774	747	11.222				
383 Hemelingen	521	11.406	508	7.749	499	6.273	456	7.360
384 Arbergen	101	754	126	477	120	598	131	434
385 Mahndorf	93	594	275	6.297	364	4.947	329	5.033
38 <b>Stadtteil Hemelingen</b>	1.710	33.534	1.973	44.829	1.984	39.272	1.841	37.908
3 <b>Stadtbezirk Ost</b>	7.355	66.499	7.537	81.862	8.836	81.946	8.451	79.741

Im Jahr 2003 verringerte sich die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Betrieben auf 226 878. Das ist ein Rückgang um 5 355 Beschäftigte gegenüber dem Wert des Jahres 2002 (232 233). Ein Vergleich mit der Anzahl der Beschäftigten in den Jahren 1970 und 1987 zeigt einen stetigen Rückgang der Beschäftigtenzahl in der Stadt Bremen (1970: 265 615; 1987: 242 755). Insgesamt waren im Jahr 2003 38 737 weniger Beschäftigte in den Bremer Betrieben tätig als im Jahr 1970.<sup>2</sup>

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Stadtbezirken für den Zeitraum 1970, 1987, 2002 und 2003. Anschließend wird eine regional tiefer gehende Auswertung auch für die der Stadt- und Ortsteile betrachtet.

### Rückgang der Beschäftigtenzahlen 2003 vor allem in den Stadtbezirken Mitte und Nord

Die Auswertung der Beschäftigtenzahlen im Jahr 2003 für die Stadtbezirke zeigt im Vergleich zu 2002 einen geringen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 516 (+ 3,2 %) im Stadtbezirk West (2002: 16 312 Beschäftigte; 2003: 16 828). Die Stadtbezirke Süd (-1,6 %) und Ost (-2,7 %) verzeichnen hingegen einen leichten Rückgang der

### Betriebe und Beschäftigte in den Bremer Stadtbezirken sowie Stadt- und Ortsteilen

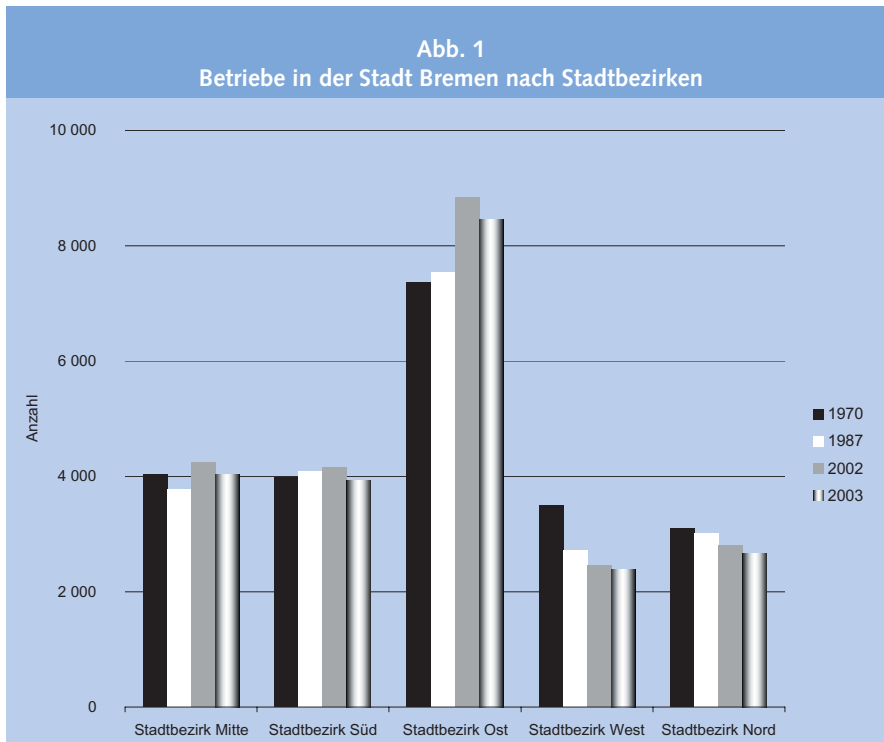
Der nachstehende Text skizziert die Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der in ihnen

<sup>\*)</sup> Frau von Dombrowski ist Studentin der Sozialwissenschaften. Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines Praktikums im Statistischen Landesamt

<sup>1)</sup> Ohne Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123)



sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stadtbezirk Süd: 2002: 47 269 Beschäftigte; 2003: 46 531. Stadtbezirk Ost: 2002: 81 946 Beschäftigte; 2003: 79 741). Ein deutlich stärkerer Rückgang der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dagegen in den Stadtbezirken Mitte (-3,1 %) und Nord (-4,8 %) zu verzeichnen (Stadtbezirk Mitte: 2002: 69 341 Beschäftigte; 2003: 67 252. Stadtbezirk Nord: 2002: 17 365 Beschäftigte; 2003: 16 526).



### Mehr Arbeitsplätze vor allem in den Stadtteilen Findorff und Vahr

Die Auswertung des Unternehmensregisters für das Berichtsjahr 2003 zeigt, dass in 6 Stadtteilen ein Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stattfand. Dabei ist insbesondere ein hoher Zuwachs an Beschäftigten in den Stadtteilen

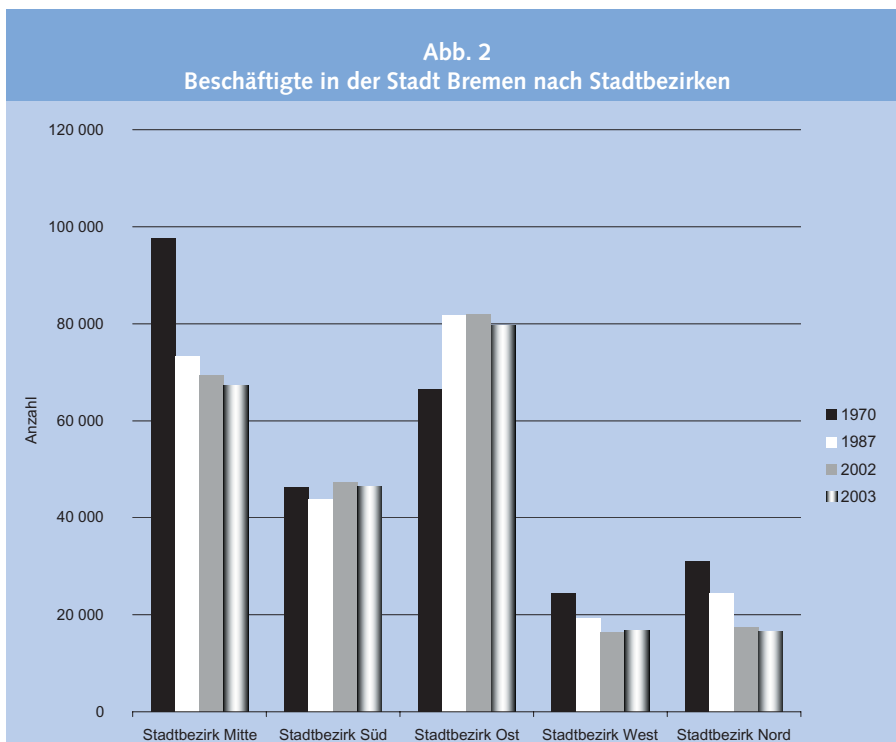
Findorff (+13,8 %) und Vahr (+7,9 %) auffallend, während weitere 4 Stadtteile eine Steigerung zwischen 0,1 % und 2 % ausweisen.

In 15 Bremer Stadtteilen ist ein Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten festzustellen, dabei sind vor allem die beiden Stadtteile Woltmershausen (-10 %) und Blumenthal (-8,9 %) betroffen. Die übrigen 13 Stadtteile mit rückläufigen Beschäftigtenzahlen verloren zwischen 0,1 % und 5,7 % ihrer Arbeitsplätze. Das Blockland weist

im Vergleich zu 2002 keine Schwankungen in der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf.

Die Betrachtung der Ortsteile in den vier durch besondere Arbeitsplatzentwicklungen geprägten Stadtteilen ermöglicht eine kleinräumige Lokalisierung der Zunahme oder des Rückgangs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bremen. Der Zuwachs um

<sup>2</sup> Die Begriffsdefinition für „Beschäftigte“ in den Arbeitsstättenzählungen der Jahre 1970 und 1987 unterscheidet sich von der für die Jahre 2002 und 2003. Aus dem Material der Arbeitsstättenzählungen sind Werte über Arbeiter und Angestellte entnommen worden, die jedoch – anders als das Datenmaterial des Unternehmensregisters – auch den nicht-versicherungspflichtigen Personenkreis (hier: geringfügig Beschäftigte) enthalten; geringfügig Beschäftigte spielten 1987 und erst recht 1970 nach ihrer zahlenmäßigen Größenordnung aber bei weitem noch nicht die ihnen heute zukommende Rolle





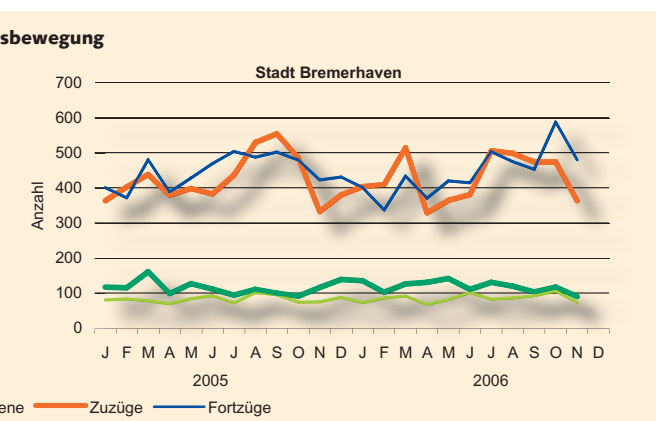
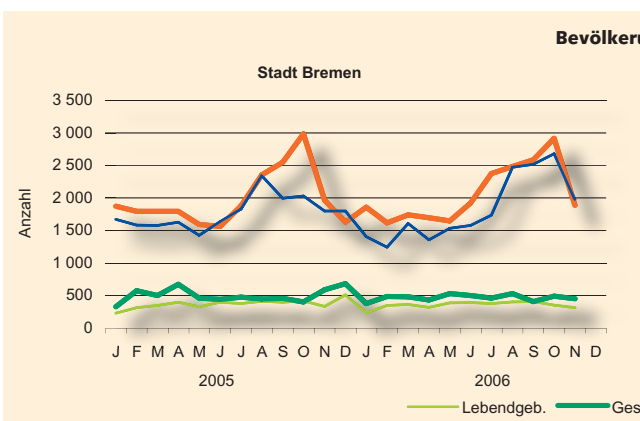
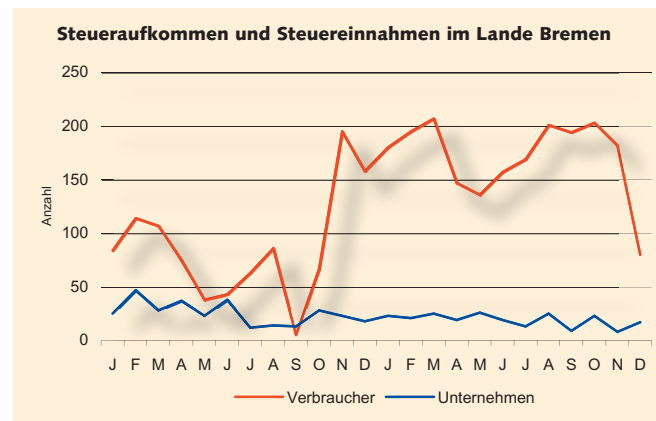
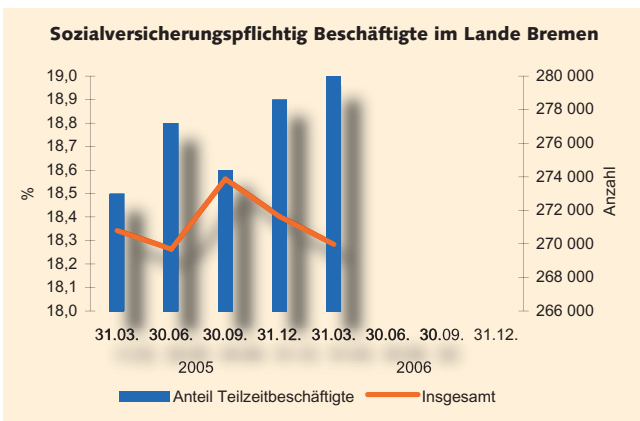
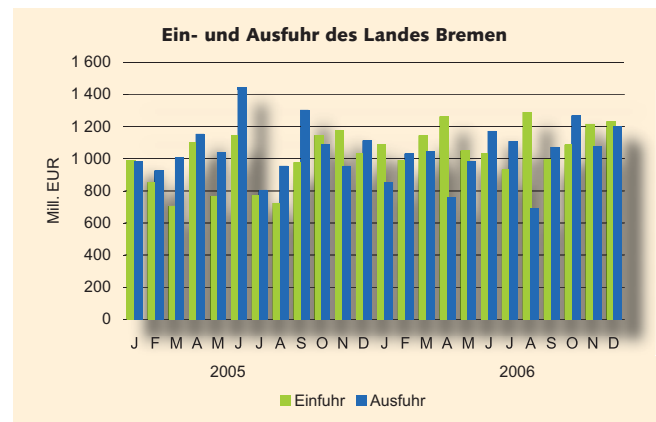
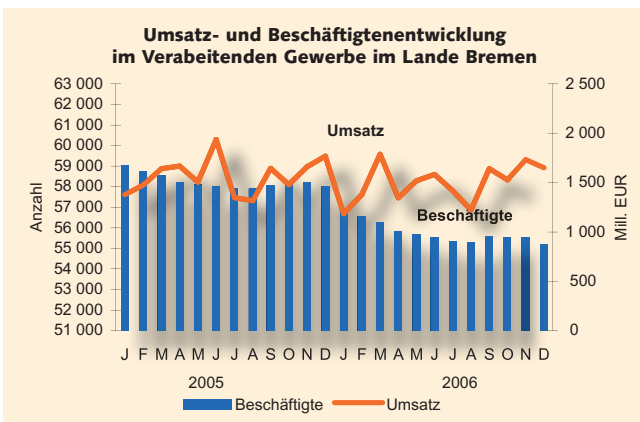
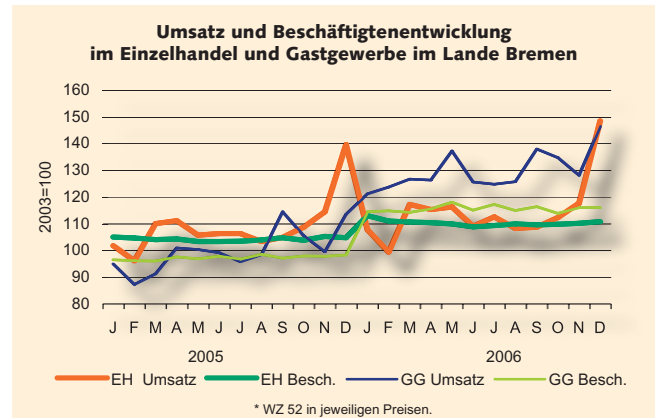
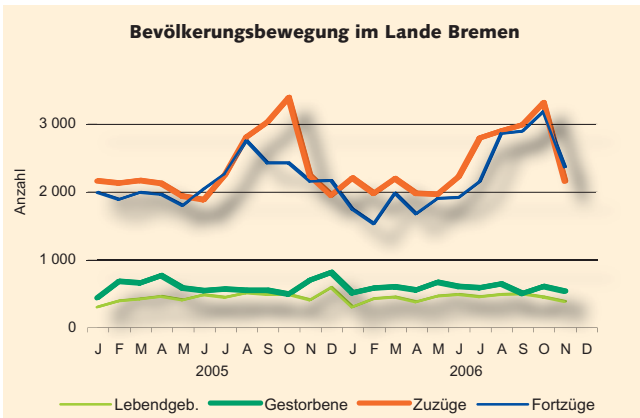
13,8 % im Stadtteil Findorff ist vor allem zurückzuführen auf den Ortsteil Bürgerweide (+ 15,8 %), zu dem das erweiterte Congress Centrum Bremen sowie die Betriebe am Willy-Brandt-Platz und entlang der Theodor-Heuss-Allee zählen. Der Zuwachs im Stadtteil Vahr wird dominiert durch den Ortsteil Neue Vahr Südost (+81,9 %), in welchem das Einkaufszentrum Berliner Freiheit im Jahr 2003 wieder neu eröffnete. Der Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Stadtteil Woltmershausen ist vor allem bedingt durch den Rückgang im gleichnamigen Ortsteil (-10,9 %). Zurückzuführen ist das auf eine Reduzierung der sozialversiche-

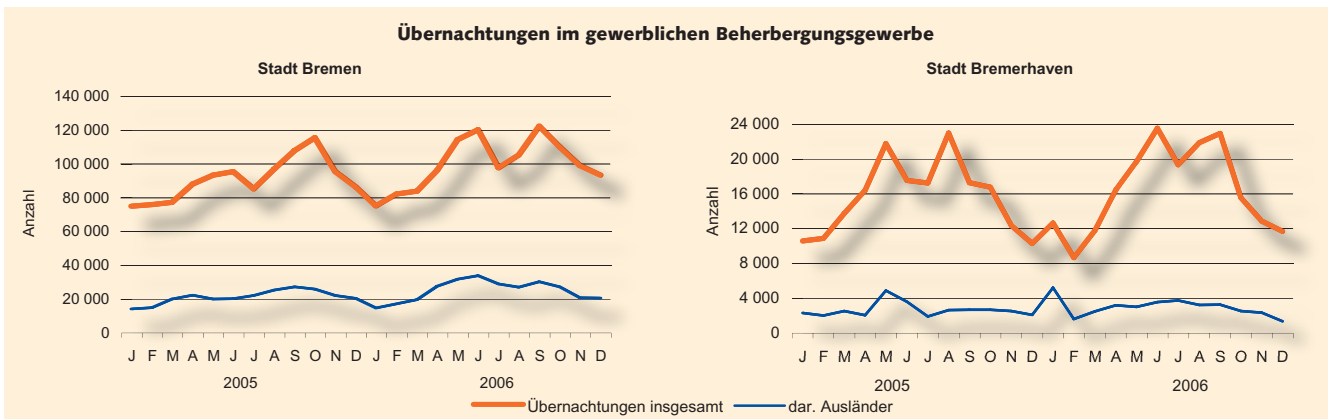
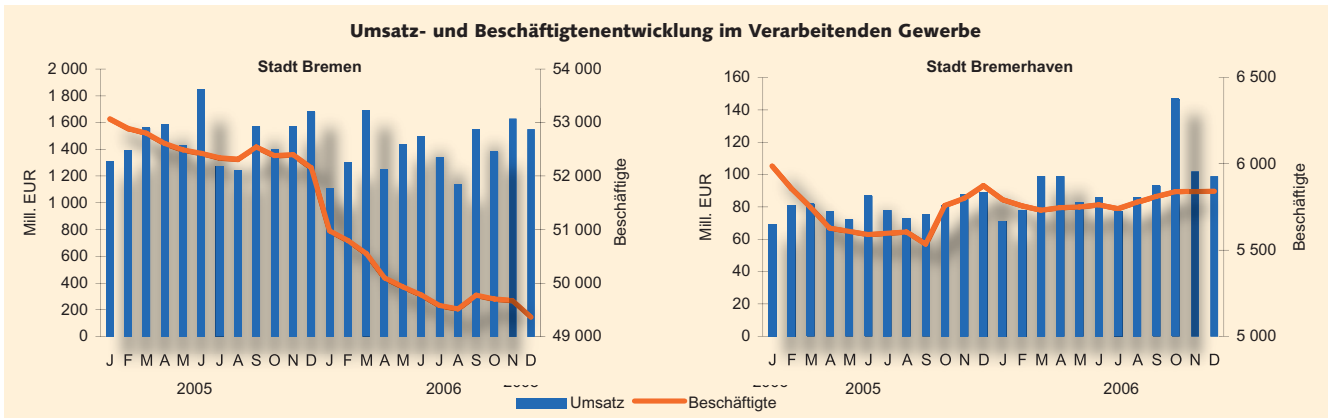
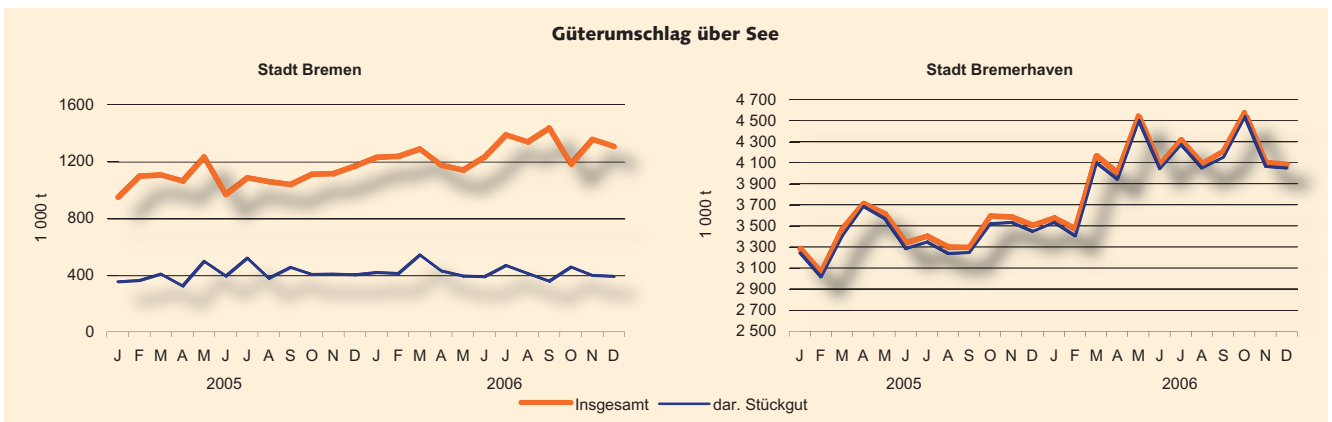
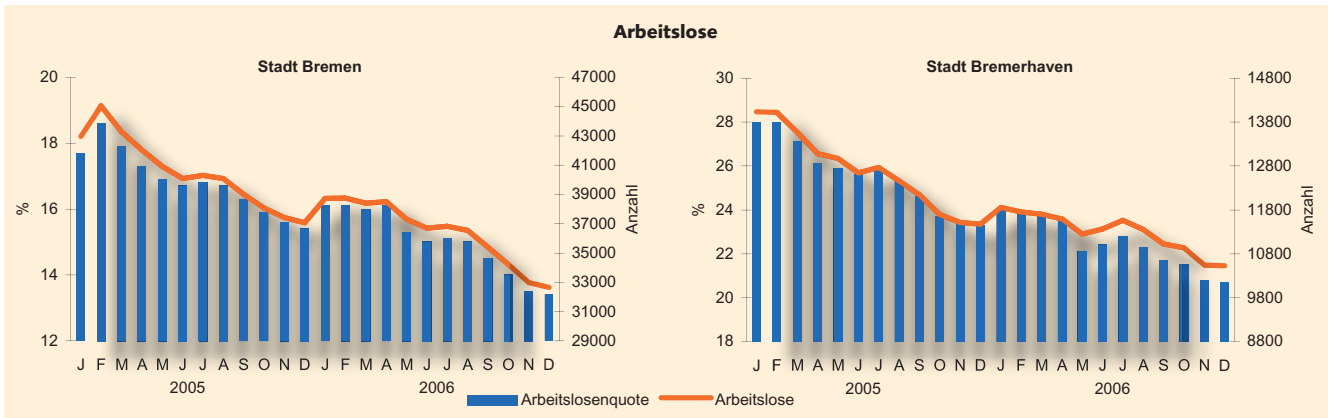
rungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Der Rückgang im Stadtteil Blumenthal ist vor allem geprägt durch den Ortsteil Blumenthal (-13,8 %), ohne dass hier Einflüsse durch besondere Ereignisse erkennbar wären.

Ortsteil Stadtteil Stadtbezirk	1970		1987		2002		2003	
	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte	Betriebe	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte
411 <b>Blockland **)</b>	19	12	23	32	21	22	16	22
421 Regensburger Straße	315	1.670	195	1.479	168	790	165	827
422 Findorff-Bürgerweide	374	8.123	251	2.908	216	3.262	235	3.779
423 Weidedamm	215	996	201	1.012	259	1.015	256	1.098
424 In den Hufen	35	132	22	196	13	195	18	286
42 <b>Stadtteil Findorff</b>	939	10.921	669	5.595	656	5.262	674	5.990
431 Utbremen	169	1.303	132	1.121	117	628	108	573
432 Steffensweg	200	798	164	641	125	327	113	272
433 Westend	411	1.589	333	2.050	264	1.586	249	1.211
434 Walle	359	1.198	258	1.060	253	1.349	249	1.523
435 Osterfeuerberg	232	2.221	169	974	146	1.443	154	1.468
436 Hohweg	60	197	82	1.699	116	1.720	112	1.776
43 <b>Stadtteil Walle</b>	1.431	7.306	1.138	7.545	1.021	7.053	985	6.823
441 Lindenhof	310	1.113	223	718	151	331	141	428
442 Gröpelingen	219	578	160	660	145	248	143	246
443, 444 Ohlenhof, In den Wischen	298	1.845	239	1.887	182	1.542	169	1.494
445 Oslebshausen	274	2.608	263	2.929	281	1.854	256	1.825
44 <b>Stadtteil Gröpelingen</b>	1.101	6.144	885	6.194	759	3.975	709	3.993
4 <b>Stadtbezirk West</b>	3.490	24.383	2.715	19.366	2.457	16.312	2.384	16.828
511 Burg-Grambke	175	1.091	152	846	156	913	155	938
512 Werderland	14	30	11	20	15	34	16	38
513 Burgdamm	299	1.912	316	1.773	298	1.262	277	1.287
514 Lesum	251	1.557	256	1.851	294	1.746	289	1.777
515 St. Magnus	125	1.061	147	646	131	368	119	359
51 <b>Stadtteil Burglesum</b>	864	5.651	882	5.136	894	4.323	856	4.399
521 Vegesack	561	11.189	533	3.354	458	2.363	425	2.239
522 Grohn	180	3.004	168	2.332	145	1.543	171	1.592
523 Schönebeck	113	302	122	436	116	281	111	279
524 Aumund-Hammersbeck	189	1.030	200	1.588	238	1.144	199	1.101
525 Fähr-Lobbendorf	282	1.667	258	5.003	243	2.299	212	1.986
52 <b>Stadtteil Vegesack</b>	1.325	17.192	1.281	12.713	1.200	7.630	1.118	7.197
531 Blumenthal	407	4.327	319	2.870	236	1.627	231	1.403
532 Rönnebeck	117	923	141	1.356	156	1.051	143	973
533 Lüssum-Bockhorn	217	704	234	755	179	349	194	390
534 Farge	117	2.022	104	1.433	83	2.284	80	2.083
535 Rekum	53	190	50	185	48	101	49	81
53 <b>Stadtteil Blumenthal</b>	911	8.166	848	6.599	702	5.412	697	4.930
5 <b>Stadtbezirk Nord</b>	3.100	31.009	3.011	24.448	2.796	17.365	2.671	16.526
<b>Insgesamt *)</b>	21.964	265.615	21.131	242.755	22.486	232.233	21.469	226.878

\*) Ohne Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

\*\*) Ortsteile, die keinem Stadtteil zugeordnet sind.







Bevölkerung	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bevölkerungsstand</b>									
Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	662,7	662,8	664,1	663,9	663,5	664,7	664,4	...
* männlich	Anzahl	320,4	320,8	321,6	321,6	321,5	322,7	322,5	...
* weiblich	Anzahl	342,3	342,0	342,5	342,3	342,0	342,0	341,9	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
* Eheschließungen	Anzahl	258	246	223	197	406	238	151	...
* Lebendgeborene	Anzahl	465	454	492	412	598	458	390	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	638	615	497	705	821	612	542	...
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	2	2	4	5	6	3	1	...
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 173	- 161	- 5	- 293	- 223	- 154	- 152	...
<b>Wanderungen</b>									
* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	2 493	2 431	3 390	2 238	1 951	3 311	2 160	...
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	1 109	1 090	1 422	1 132	1 023	1 335	1 002	...
aus dem Ausland	Anzahl	636	600	757	462	391	730	483	...
* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	2 234	2 263	2 427	2 160	2 171	3 188	2 367	...
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	1 157	1 111	1 183	1 037	1 222	1 269	1 024	...
*    in das Ausland	Anzahl	433	493	370	425	293	886	634	...
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+259	+ 168	+ 963	+ 78	- 220	+ 123	- 207	...
* Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven	Anzahl	66	62	80	60	57	77	91	...
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		30.6.		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	280 526	273 434	273 886	271 642	269 977	271 867	...	...
*    Frauen	Anzahl	119 755	117 283	118 428	117 691	116 857	117 117	...	...
*    Ausländer/-innen	Anzahl	17 488	16 606	16 526	16 123	16 234	16 820	...	...
*    Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	50 690	50 785	51 005	51 267	51 255	52 064	...	...
*    dar.: Frauen	Anzahl	41 703	41 585	41 520	41 583	41 494	41 929	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:									
*    Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	924	842	868	777	788	846	...	...
*    Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	67 202	64 831	63 391	62 634	61 505	60 981	...	...
*    Baugewerbe	Anzahl	13 970	12 801	12 479	12 224	11 910	12 332	...	...
*    Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	78 303	77 114	78 127	77 402	77 107	77 551	...	...
*    Finanzierung, Vermietung und									
*    Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	46 956	46 299	47 299	46 875	47 198	48 790	...	...
*    öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	73 171	71 547	71 702	71 708	71 449	71 349	...	...
<b>Arbeitsmarkt</b>									
* Arbeitslose	Anzahl	42 415	42 347	49 782	48 923	48 538	45 160	43 533	43 183
* dar.: Frauen	Anzahl	16 158	15 876	21 424	20 991	20 784	20 561	19 838	19 670
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>									
*    insgesamt	%	14,4	14,4	17,2	16,9	16,8	15,3	14,8	14,7
*    Frauen	%	11,7	11,5	15,7	15,4	15,2	14,5	14,0	13,9
*    Männer	%	16,8	17,0	18,6	18,3	18,2	16,1	15,5	15,4
*    Ausländer/-innen	%	27,4	27,4	33,4	32,8	32,6	30,4	29,7	29,7
*    Jüngere unter 25 Jahren	%	11,4	11,0	14,4	14,0	13,7	12,9	11,6	11,3
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	1 653	1 540	...	...	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen	Anzahl	3 369	2 815	3 375	3 349	3 193	7 042	6 786	6 543

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



## Zahlenspiegel Land Bremen

Bautätigkeit	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt	Durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	61	60	37	101	95	54	47	73
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	58	58	34	99	93	51	46	70
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	51	48	29	64	61	75	27	65
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	11 262	10 648	6 419	14 361	13 163	15 622	5 690	15 467
* Wohnungen	Anzahl	102	90	56	111	106	157	52	98
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	109,1	99,8	65,3	137,0	130,9	123,4	56,5	136,9
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	12	11	13	16	6	14	15	11
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	120	145	67	664	258	220	69	78
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	17 210	16 012	13 254	52 949	60 031	34 426	8 587	13 384
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	193,2	207,4	112,3	912,3	411,4	343,5	122,7	123,6
* Wohnungen	Anzahl	1	2	1	-	-	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	110	111	59	122	98	161	81	97
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	512	487	314	584	565	590	330	518
<b>Landwirtschaft und Fischerei</b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt	Durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Schlachtungen</b>									
* Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>4</sup>	t	3 738,9	4 028,6	4 891,0	4 874,6	3686,2	4 979,1	4 869,4	3495,0
* dar.: Rinder (ohne Kälber)	t	1 867,2	2 040,5	2 704,0	3 010,2	1999,9	2 774,7	3 117,1	1765,0
* Kälber	t	-	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,2
* Schweine	t	1 866,9	1 983,5	2 181,8	1 859,0	1680,3	2 197,9	1 746,3	1724,4
<b>Fischerei</b>									
Gesamtumschlag									
am Bremerhavener Seefischmarkt	t	3 849	4 931	678	2 680	5 753	9 039	5 480	6 669
* Frischfischanlandungen	t	892	943	678	681	695	496	348	496
* Deutsche Großkutter	t	136	70	71	89	50	53	32	-
* Einsendungen/Flußfischerei	t	8	13	5	81	101	13	67	154
* Isländische Trawler	t	209	143	42	105	-	185	58	121
* Isländische Container	t	410	609	454	246	462	232	189	220
* Färöer Container	t	-	3	-	-	-	-	-	-
* Britische Container	t	126	103	106	161	80	13	-	-
* Einsendungen / ausländische Schiffe	t	4	3	1	1	2	0	2	1
* Tiefkühlfischanlandungen	t	2 030	2 781	-	858	4 610	5 778	5 132	3 187
* Deutsche Fischereifahrzeuge	t	2 030	2 058	-	625	3 909	5 513	5 132	2 857
* Ausländische Schiffe	t	-	724	-	233	701	265	-	330
* Exporte (Tiefkühlfisch)	t	927	1 206	-	1 141	448	2 765	-	2 986
* Auktionsumsatz									
am Bremerhavener Seefischmarkt									
* Frischfischanlandungen	1 000 €	1 358	1 425	1 239	1 222	1 453	952	782	1 083
* Deutsche Großkutter	1 000 €	192	93	130	133	59	112	56	-
* Einsendungen/Flußfischerei	1 000 €	15	20	9	196	200	22	205	360
* Isländische Trawler	1 000 €	324	227	65	147	-	348	98	266
* Isländische Container	1 000 €	636	907	860	484	1 087	446	416	453
* Färöer Container	1 000 €	-	3	-	-	-	-	-	-
* Britische Container	1 000 €	186	167	170	263	99	22	-	-
* Einsendungen/ausländische Schiffe	1 000 €	5	7	4	0	8	0	7	3

<sup>1</sup> Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft; einschließlich Schlachtfette, ohne Innereien.



Produzierendes Gewerbe <sup>2</sup>	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	346	348	340	338	337	338	338	338
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	62 258	60 608	58 132	58 189	58 020	55 532	55 512	55 205
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	37 599	36 270	33 965	33 996	33 946	–	–	–
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 245	8 128	7 259	7 917	6 837	7 339	7 782	6 703
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltssumme	Mill €	211,0	208,8	195,7	250,4	207,8	186,2	245,9	184,9
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	1 709,9	1 741,5	1 476,9	1 660,8	1 767,9	1 526,7	1 732,1	1 650,3
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	886,4	932,5	757,4	909,9	1003,9	741,8	898,2	780,2
<b>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>4,5</sup></b>									
* Beschäftigte	Anzahl	4 914	4 382	3 771	3 727	3 701	3 860	3 874	3 784
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	440	400	372	359	268	416	416	303
* dav.: Wohnungsbau	1 000	106	101	78	74	52	99	92	60
* gewerblicher Bau	1 000	184	162	166	155	123	185	191	141
* öffentlicher und Straßenbau	1 000	150	137	128	130	93	132	133	102
* Bruttolohnsumme	Mill €	8,7	7,8	7,0	7,9	6,7	7,4	8,7	7,3
* Bruttogehaltssumme	Mill €	3,7	3,2	2,6	3,1	2,9	2,8	3,3	3,3
* Baugewerblicher Umsatz (o. Umsatzsteuer)	Mill €	47,9	47,6	59,0	61,1	54,3	46,6	68,4	55,4
* dav.: Wohnungsbau	Mill €	9,0	11,0	9,7	13,3	12,9	5,5	7,0	6,5
* gewerblicher Bau	Mill €	24,6	20,0	24,0	23,4	23,5	21,1	36,4	31,2
* öffentlicher und Straßenbau	Mill €	14,3	16,6	25,3	24,4	17,9	20,0	25,1	17,8
	Einheit	2003	2004	2004			2006		
		30.6.		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>6</sup></b>									
* Beschäftigte	Anzahl	4 229	2 956	2 812	2 783	2 543	2 615	2 643	2 488
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 129	753	766	753	660	692	687	715
* Bruttolohnsumme	Mill €	19,3	13,0	12,1	13,1	10,3	11,0	11,1	11,7
* Bruttogehaltssumme	Mill €	12,9	8,7	7,8	8,4	8,5	9,6	7,6	8,1
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	103,9	69,2	68,5	65,5	47,4	56,1	58,2	88,3
<b>Handwerk<sup>7</sup></b>									
* Beschäftigte <sup>8</sup>	Index	87,3	94,7	x	x	x	85,7	x	x
* Umsatz <sup>9</sup>	Index	100,0	92,8	x	x	x	100,6	x	x
<b>Handel<sup>13</sup></b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Großhandel (ohne Kfz - Großhandel)<sup>10</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	90,3	98,5	99,8	98,9	98,1	100,2	100,8	100,6
* Umsatz nominal	Index	96,5	108,2	126,2	134,3	123,1	141,6	143,2	128,2
* Umsatz real	Index	96,9	103,8	111,1	120,2	111,2	122,3	124,4	112,2
<b>Einzelhandel (ohne Kfz - Großhandel)<sup>11</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	89,9	98,5	103,8	105,3	104,8	101,5	101,9	102,2
* Umsatz nominal	Index	92,5	101,0	108,7	114,5	139,6	108,9	113,9	140,7
* Umsatz real	Index	94,8	100,9	108,6	114,6	140,3	108,3	113,2	140,5
<b>Kfz-Handel und Tankstellen<sup>12</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	124,9	100,8	95,7	95,9	95,6	87,2	87,7	88,0
* Umsatz nominal	Index	129,1	108,3	103,1	119,2	94,8	85,9	91,4	80,8
* Umsatz real	Index	130,9	106,9	99,2	115,1	91,3	81,3	86,4	76,3
<b>Gastgewerbe</b>									
* Beschäftigte	Index	x	90,2	98,0	97,8	98,3	96,9	96,4	96,7
* Umsatz nominal	Index	x	95,9	105,5	99,5	113,5	109,1	105,2	120,3
* Umsatz real	Index	x	95,1	103,5	97,7	110,3	105,5	101,3	114,8

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. –<sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. –<sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.

<sup>4</sup> Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. –<sup>5</sup> Einschließlich Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal.

<sup>6</sup> Am Ende des Berichtszeitraums. –<sup>7</sup> Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der HwO; ab 01.01.2004).

<sup>8</sup> Basismonat für Beschäftigte im Jahr 2003, September 1998 = 100%; für 2004 September 2003 = 100 %. –<sup>9</sup> Basisjahr für Umsatz im Jahr 2003 ist 1998 = 100%; für 2004 Basisjahr 2003 = 100%. –<sup>10</sup> Einschließlich Handelsvermittlung. –<sup>11</sup> Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. –<sup>12</sup> Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

<sup>13</sup> Ab Dezember 2004 neuer Berichtskreis.



Zahlenspiegel Land Bremen

Außenhandel	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>des Landes Bremen</b>									
* Einfuhr insgesamt	1 000 €	794 708	884 909	1 148 245	1 174 801	1 031 737	1 086 933	1 216 584	1 233 037
nach Warenarten <sup>1</sup>									
* Ernährungswirtschaft	1 000 €	215 584	206 590	225 747	233 202	235 722	260 761	234 748	304 156
* dav.: Lebende Tiere	1 000 €	168	131	445	18	163	276	112	108
* Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 000 €	54 628	46 409	48 757	69 232	70 802	73 358	91 531	74 306
* Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 000 €	69 438	69 355	58 522	66 005	48 288	66 867	66 449	63 135
* Genussmittel	1 000 €	91 351	90 697	118 023	97 948	116 468	120 260	76 657	166 607
* Gewerbliche Wirtschaft	1 000 €	535 137	627 543	842 996	856 029	730 898	760 249	890 231	849 928
* dav.: Rohstoffe	1 000 €	43 239	41 466	64 851	45 130	48 350	61 378	41 114	79 593
* Halbwaren	1 000 €	66 741	82 158	109 017	95 762	113 367	131 733	99 435	64 642
* Fertigwaren	1 000 €	425 157	503 921	669 128	715 137	569 181	567 138	749 682	705 692
* dav.: Vorerzeugnisse	1 000 €	46 727	48 609	58 652	52 585	49 475	79 057	96 659	70 754
* Enderzeugnisse	1 000 €	422 416	506 089	669 978	748 121	584 823	554 004	744 627	713 892
nach Herstellungsländern									
* Europa	1 000 €	439 010	463 724	696 674	760 947	592 252	627 240	823 431	715 803
* dav. EU-Länder	1 000 €	328 697	391 789	639 611	303 344	519 904	564 079	492 118	641 046
* Afrika	1 000 €	31 895	31 448	25 594	33 532	27 936	24 889	17 683	24 755
* Amerika	1 000 €	117 878	115 898	123 375	129 661	129 587	166 871	150 878	238 399
* Asien	1 000 €	193 081	265 979	295 899	245 665	273 682	260 326	220 134	238 243
* Australien und Ozeanien	1 000 €	12 762	7 766	6 702	4 996	8 281	7 608	4 458	15 837
* Schiffsbedarf, nicht ermittelte Länder	1 000 €	81	95	-	-	-	-	-	-
* Ausfuhr insgesamt	1 000 €	914 614	994 207	1 089 168	956 173	1 112 647	1 269 824	1 076 982	1 199 506
nach Warenarten <sup>1</sup>									
* Ernährungswirtschaft	1 000 €	92 268	97 802	108 273	100 184	121 956	128 977	117 997	127 600
* dav.: Lebende Tiere	1 000 €	113	62	40	17	26	31	15	99
* Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 000 €	19 447	19 825	20 775	21 351	17 517	22 637	23 957	21 726
* Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 000 €	27 785	29 119	31 786	32 333	29 593	36 206	21 198	41 365
* Genußmittel	1 000 €	44 923	48 797	55 673	46 483	74 820	70 103	72 826	64 411
* Gewerbliche Wirtschaft	1 000 €	778 546	849 489	940 785	813 721	952 007	1 092 717	913 615	1 030 480
* dav.: Rohstoffe	1 000 €	9 288	15 169	9 009	3 903	7 138	14 669	5 488	13 791
* Halbwaren	1 000 €	15 823	20 057	13 465	15 381	13 341	19 393	16 592	24 787
* Fertigwaren	1 000 €	753 435	814 264	918 312	794 438	931 528	1 058 656	891 535	991 902
* dav. Vorerzeugnisse	1 000 €	62 328	89 133	75 615	42 268	86 376	144 112	157 496	129 206
* Enderzeugnisse	1 000 €	734 907	772 048	882 806	750 580	883 836	962 673	779 409	904 122
nach Verbrauchsländern									
* Europa	1 000 €	602 141	643 250	578 454	604 175	560 326	722 311	657 664	593 302
* dav. EU-Länder	1 000 €	534 636	588 506	647 514	471 596	504 570	581 325	739 450	540 302
* Afrika	1 000 €	11 936	14 079	26 879	19 917	24 096	30 858	14 507	19 955
* Amerika	1 000 €	228 147	256 868	412 201	239 966	410 306	398 361	331 070	524 192
* Asien	1 000 €	63 178	69 910	56 040	84 722	105 305	99 162	67 733	56 437
* Australien und Ozeanien	1 000 €	8 602	8 865	13 341	6 291	11 474	18 729	5 499	5 359
* Schiffsbedarf, nicht ermittelte Länder	1 000 €	610	1 235	2 253	1 101	1 140	403	509	261
<b>Tourismus<sup>2</sup></b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gästeankünfte	Anzahl	57 171	65 039	75 019	69 867	59 981	79 461	72 195	64 140
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	10 206	13 088	15 698	14 105	11 612	16 946	12 782	11 885
* Gästeübernachtungen	Anzahl	100 697	112 205	132 256	114 469	100 980	136 040	117 821	109 586
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	20 500	24 968	28 550	25 755	23 370	31 496	24 358	22 864

<sup>1</sup> Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.

<sup>2</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze





Verkehr	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Seeschifffahrt</b>									
Handelsschiffe									
* Ankunft	Anzahl	757	770	805	808	738	892	952	784
	1000 BRZ	11 741	12 242	13 455	13 743	13 258	17 005	14 932	13 841
* Abgang	Anzahl	748	756	792	790	728	899	936	772
	1000 BRZ	11 663	12 085	13 296	13 286	12 878	17 556	14 761	13 811
* Gütereingang	1 000 t	2 234	2 323	2 431	2 475	2 476	2 984	2 989	2 848
* Stückgut	1 000 t	1 448	1 572	1 700	1 751	1 694	2 278	2 052	1 961
* dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	36	34	38	45	43	46	39	35
* Holz und Kork	1 000 t	14	12	49	32	31	42	30	23
* Zellstoff, Altpapier	1 000 t	28	18	12	23	14	25	15	14
* Textilie, Rohstoffe	1 000 t	1	0	2	2	2	10	10	8
* Anzahl der Container	TEU <sup>1</sup>	126 530	138 317	159 777	156 963	154 034	201 248	184 686	168 723
* Massengut	1 000 t	786	751	731	724	782	706	938	887
* dar.: Getreide	1 000 t	34	21	38	14	21	26	21	32
* Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	381	378	264	318	327	316	485	381
* Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	111	101	110	91	150	135	125	162
* Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	149	138	189	203	186	183	193	163
* Gütersend	1 000 t	1 840	2 037	2 276	2 227	2 203	2 780	2 470	2 544
* Stückgut	1 000 t	1 801	1 986	2 227	2 193	2 157	2 715	2 413	2 482
* dar.: Düngemittel	1 000 t	1	0	1	0	0	0	0	0
* Stab-, Formstahl u.ä.	1 000 t	18	25	42	50	15	29	14	32
* Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	71	81	81	80	94	107	109	102
* Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	53	67	67	62	80	70	90	52
* Zement, Kalk	1 000 t	14	17	22	32	19	18	14	14
* Elektronische Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	111	118	116	110	112	132	115	131
* Fahrzeuge	1 000 t	117	125	206	206	188	216	246	238
* Anzahl der Container	TEU <sup>1</sup>	139 291	150 788	175 900	168 326	161 651	219 582	192 295	188 930
* Massengut	1 000 t	39	51	49	35	46	65	57	62
* dar.: Steinkohle, Briketts, Koks		-	-	-	-	-	3	-	-
* Kraftstoffe, Heizöl		3	16	2	4	2	1	15	4
* Düngemittel		2	1	1	-	1	-	1	-
* Vom Güterverkehr über See waren:									
* Durchfuhr (Transitverkehr)									
* Eingang von See	t	69 706	54 116	46 966	42 748	39 129	68 542	68 044	54 587
* Ausgang nach See	t	94 488	125 240	138 909	121 597	144 791	154 674	139 179	144 903
* Seeumschlag (Seedurchfuhr)									
* Eingang von See	t	351 724	363 394	413 260	416 471	397 857	473 250	481 441	504 857
* Ausgang nach See	t	351 724	363 394	413 260	416 471	397 857	473 250	481 441	504 857
<b>Binnenschifffahrt</b>									
Handelsschiffe									
* Ankunft	Anzahl	546	605	540	626	521	648	683	504
	1 000 t	574	667	616	705	568	735	741	574
* Abgang	Anzahl	547	606	543	633	541	644	668	507
	1 000 t	576	666	612	707	582	726	715	573
* Gütereingang	1 000 t	277	330	304	354	278	351	353	241
* darunter Ortsverkehr	1 000 t	6	3	4	3	1	2	2	4
* Gütersend	1 000 t	155	169	117	158	109	189	195	147
* darunter Ortsverkehr	1 000 t	6	3	4	3	1	2	2	4
<b>Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)</b>									
* Gelandete Flugzeuge	Anzahl	1 383	1 424	1 451	1 342	1 258	1 381	1 299	1 142
* Gestartete Flugzeuge	Anzahl	1 382	1 421	1 439	1 344	1 255	1 368	1 297	1 136
* Angekommene Fluggäste	Anzahl	67 380	68 814	93 811	68 176	59 315	87 297	63 414	57 657
* Abgereiste Fluggäste	Anzahl	67 029	69 696	82 419	68 952	58 458	78 993	64 181	57 537
* Durchgereiste Fluggäste	Anzahl	2 244	2 072	1 808	1 293	971	1 434	340	312
* Angekommene Fracht, Post, Gepäck <sup>2</sup>	t	114	46	37	67	65	37	45	44
* Abgegangene Fracht, Post, Gepäck <sup>2</sup>	t	72	29	18	30	19	15	26	24

<sup>1</sup> TEU = Twenty Foot Equivalent Unit.

<sup>2</sup> Die Lufpostnachflüge wurden ab dem Sommerflugplan 2003 eingestellt.



## Zahlenspiegel Land Bremen

Verkehr	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Eisenbahnverkehr</b>									
* Güterempfang	1 000 t	518	664	777	828	699	954	920	840
* Güterversand	1 000 t	331	361	339	395	288	474	546	395
<b>Kraftfahrzeuge</b>									
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	2 308	2 337	2 404	2 292	2 191	2 288	2 393	2 236
* dar.: Personenkraftwagen <sup>1</sup>	Anzahl	2 008	2 027	2 110	2 013	2 020	1 995	2 168	1 986
* Lastkraftwagen	Anzahl	145	154	204	210	124	207	153	177
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>									
* Verkehrsunfälle insgesamt <sup>2</sup>	Anzahl	319	309	366	267	247	321	321	327
* dar.: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	262	260	325	238	215	283	271	268
* Getötete Personen	Anzahl	2	1	2	-	2	2	2	2
* Verletzte Personen	Anzahl	315	312	388	265	243	329	312	312
<b>Gewerbeanzeigen<sup>3</sup></b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	485	576	320	532	498	499	554	492
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	386	430	243	696	736	397	390	519
<b>Insolvenzen</b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Insolvenzen	Anzahl	101	127	129	278	215	263	230	125
* dav.: Unternehmen	Anzahl	25	27	28	23	18	23	8	17
* Verbraucher	Anzahl	49	68	67	195	158	203	182	80
* ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	19	21	12	30	25	31	25	17
* sonstige natürliche Personen, Nachlässe <sup>4</sup>	Anzahl	8	11	22	30	14	6	15	11
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	32 721	30 861	16 276	32 284	21 383	47 279	20 302	37 611
<b>Steuern</b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten</b>									
* Gemeinschaftssteuern insgesamt <sup>5</sup>	1 000 €	217 845	242 957	211 062	209 849	384 951	.	.	.
* dar.: Steuern vom Einkommen <sup>6</sup>	1 000 €	154 038	144 619	99 729	92 697	296 789	111 908	96 609	315 068
* dav.: Lohnsteuer <sup>7</sup>	1 000 €	120 607	107 482	93 534	95 730	168 327	98 577	102 601	161 773
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 €	12 723	11 139	- 3 722	- 3 765	64 767	2 031	- 5 150	92 667
* Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	1 000 €	3 976	5 326	2 016	1 219	4 316	5 008	2 474	6 220
* Zinsabschlag	1 000 €	5 176	5 276	4 155	4 418	3 685	5 340	5 003	5 235
* Körperschaftsteuer	1 000 €	11 556	15 396	3 746	- 4 905	55 694	952	- 8 319	49 173
* Steuern vom Umsatz	1 000 €	55 454	93 638	110 939	104 568	84 650	.	.	.
* dav.: Umsatzsteuer	1 000 €	46 689	74 959	90 697	84 270	63 398	97 097	101 337	102 655
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 €	8 765	18 679	20 242	20 298	21 252	.	.	.
* Bundessteuern insgesamt	1 000 €	85 266	84 300	91 681	85 928	97 457	.	.	.
* dar.: Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	1 000 €	72 758	74 478	84 897	79 885	79 614	.	.	.
* dar.: Mineralölsteuer	1 000 €	48 336	53 716	84 542	75 576	73 923	.	.	.
* Landessteuern insgesamt	1 000 €	11 082	12 447	11 949	10 927	14 662	13 728	11 867	14 948
* dar.: Vermögensteuer	1 000 €	87	71	53	55	10	1	1	0
* Kraftfahrzeugsteuer	1 000 €	3 985	4 503	4 527	3 311	5 291	3 965	3 845	4 529
* Biersteuer	1 000 €	1 793	2 036	2 173	2 282	1 922	1 899	1 796	1 647
* Gemeindesteuern insgesamt <sup>8</sup>	1 000 €	35 808	34 837	4 584	87 920	17 222	9 669	99 205	9 661
* dar.: Grundsteuer A	1 000 €	15	16	2	40	- 1	1	35	4
* Grundsteuer B	1 000 €	11 126	12 038	985	30 774	- 1 470	983	29 590	1 217
* Gewerbesteuer									
nach Ertrag und Kapital (brutto)	1 000 €	30 538	25 280	2 056	67 704	19 059	5 902	80 905	7 373
* Sonstige Gemeindesteuern	1 000 €	358	2 202	1 935	1 986	3 146	3 784	2 412	2 321

<sup>1</sup> Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. –<sup>2</sup> Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden im engeren Sinne und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. –<sup>3</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. –<sup>4</sup> Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. –<sup>5</sup> Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

<sup>6</sup> Vor Zerlegung. –<sup>7</sup> Kindergeld bereits abgesetzt. –<sup>8</sup> Gewerbesteuerumlage bereits abgesetzt.



Steuern	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften									
* Steuereinnahmen des									
Bundes einschließlich Aufkommen	1 000 €	208 401	236 798	232 960	223 110	315 474	.	.	.
* dav.: Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 €	71 404	67 981	47 657	44 166	140 602	52 984	45 658	148 066
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 €	49 093	83 414	93 529	90 065	76 591	.	.	.
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 €	2 638	1 111	93	2 951	824	216	2 970	271
* Steuereinnahmen des									
Landes einschließlich Aufkommen	1 000 €	100 270	100 902	70 312	103 598	148 660	77 709	112 788	157 742
dav.: Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 €	48 030	47 685	7 567	35 323	122 847	9 033	35 006	130 650
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 €	35 442	36 301	50 495	47 716	8 462	54 164	55 148	11 161
* Anteil an den Gewerbesteuerumlage	1 000 €	5 716	3 597	301	9 632	2 689	784	10 767	983
* Steuereinnahmen									
der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 €	53 627	50 448	8 690	103 453	52 742	14 971	115 741	55 116
* dav.: Gemeindesteuern <sup>1</sup>	1 000 €	38 289	37 374	7 208	90 491	19 922	12 320	101 817	18 998
Anteil an der Lohn- und veranlagten									
* Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	1 000 €	15 338	13 074	1 482	12 962	32 820	2 651	13 924	36 118
Verdienste <sup>2</sup>									
	Einheit	2003	2004	2005		2006			
		Durchschnitt		Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober
* Bruttomonatsverdienste									
der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 689	2 785	2 803	2 832	2 789	2 863	2 857	2 836
* männlich	€	2 747	2 849	2 865	2 893	2 842	2 922	2 918	2 901
* weiblich	€	2 025	2 033	2 028	2 064	2 043	2 084	2 082	2 042
* Bruttostundenverdienste									
der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	16,98	17,59	17,91	17,65	17,79	18,51	18,12	17,82
* männlich	€	17,36	18,00	18,29	18,03	18,16	18,91	18,49	18,23
* weiblich	€	12,63	12,81	13,06	12,91	12,84	13,25	13,29	12,80
* Bruttomonatsverdienste									
der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 996	4 051	4 096	4 096	4 117	4 134	4 161	4 179
* männlich	€	4 260	4 312	4 343	4 340	4 361	4 385	4 408	4 423
* weiblich	€	2 977	3 047	3 113	3 120	3 140	3 137	3 166	3 198
* kaufmännische Angestellte	€	3 830	3 906	3 937	3 924	3 958	3 962	3 991	4 026
* technische Angestellte	€	4 165	4 186	4 238	4 249	4 261	4 287	4 310	4 314
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten									
in Handel; Instandhaltung und Reparatur									
von Kfz und Gebrauchsgütern;									
Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	2 807	2 872	2 912	2 895	2 932	2 939	2 944	2 965
* männlich	€	3 134	3 217	3 256	3 243	3 291	3 293	3 304	3 332
* weiblich	€	2 350	2 397	2 449	2 437	2 453	2 471	2 469	2 485
* kaufmännische Angestellte	€	2 818	2 882	2 918	2 916	2 937	2 947	2 950	2 975
* Bruttomonatsverdienste aller Angestellten									
im Produzierenden Gewerbe;									
in Handel; Instandhaltung und Reparatur									
von Kfz und Gebrauchsgütern;									
Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	3 485	3 525	3 566	3 559	3 592	3 603	3 622	3 642

<sup>1</sup> Einschließlich Gemeindeanteile an der Grunderwerbsteuer und nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

<sup>2</sup> Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend bezahlten Beiträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschädigungen, Auslösungen usw.



Bevölkerung	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bevölkerungsstand</b>									
Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	543,9	545,1	547,3	547,2	546,9	548,5	548,3	...
* männlich	Anzahl	262,1	262,9	264,2	264,2	264,2	265,4	265,3	...
* weiblich	Anzahl	281,8	282,2	283,1	283,0	282,7	283,0	283,0	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
* Eheschließungen	Anzahl	208	200	183	160	339	199	135	...
* Lebendgeborene	Anzahl	380	372	417	336	510	352	315	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	521	502	405	588	682	494	451	...
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	1	1	2	4	3	2	1	...
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 141	- 130	+ 12	- 252	- 172	- 142	- 136	...
<b>Wanderungen</b>									
* Zuzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	2 101	2 060	2 984	1 965	1 628	2 914	1 887	...
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	894	882	.	.	.	.	.	...
aus dem Ausland	Anzahl	507	495	682	402	311	622	398	...
* Fortzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	1 804	1 841	1 913	1 797	1 797	2 677	1 978	...
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	905	875	.	.	.	.	.	...
* in das Ausland	Anzahl	340	392	332	365	229	780	559	...
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+297	+ 219	+ 956	+ 168	- 169	+ 237	- 91	...
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>									
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		30.6.		30.9.	31. 12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	237 436	231 372	231 320	229 214	227 687	229 167	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	100 226	98 169	99 054	98 439	97 824	98 180	...	...
* Ausländer/-innen	Anzahl	14 805	14 043	13 989	13 564	13 730	14 168	...	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	43 221	43 240	43 533	43 756	43 778	44 606	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	35 156	35 018	35 019	35 062	35 004	35 469	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	657	656	692	622	619	663	...	...
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	58 972	57 165	55 995	55 199	54 209	53 627	...	...
* Baugewerbe	Anzahl	11 542	10 639	10 336	10 107	9 860	10 105	...	...
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	65 272	64 142	64 602	63 990	63 457	63 833	...	...
* Finanzierung, Vermietung und									
* Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	41 121	40 325	41 278	40 868	41 299	42 712	...	...
* öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	59 872	58 445	58 402	58 411	58 228	58 215	...	...
	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Arbeitsmarkt</b>									
* Arbeitslose	Anzahl	32 368	32 339	38 086	37 413	37 066	34 224	32 987	32 656
* dar.: Frauen	Anzahl	12 584	12 453	16 531	16 186	16 024	15 610	15 018	14 865
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>									
* insgesamt	%	13,3	13,3	15,9	15,6	15,4	14,0	13,5	13,4
* Frauen	%	11,0	10,9	14,5	14,2	14,1	13,3	12,8	12,6
* Männer	%	15,4	15,5	17,1	16,8	16,7	14,7	14,2	14,1
* Ausländer/-innen	%	27,0	26,8	32,3	31,9	31,8	29,8	29,1	29,1
* Jüngere unter 25 Jahren	%	10,5	10,0	13,0	12,5	12,0	11,0	10,0	9,7
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	1 242	...	...	...	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen	Anzahl	2 769	2 399	2 583	2 590	2 504	5 610	5 432	5 274

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.  
<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



Zahlenspiegel Stadt Bremen

Bautätigkeit	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	40	48	25	91	49	39	40	72
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	38	46	23	89	48	36	40	69
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	36	39	18	58	33	67	21	65
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	7 874	8 672	4 267	12 977	6 976	13 890	4 350	15 367
* Wohnungen	Anzahl	73	73	40	101	56	142	40	97
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	76,8	80,8	46,6	123,4	71,2	106,2	43,6	135,9
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	11	9	11	13	2	12	8	9
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	115	113	65	610	42	188	32	74
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	16 226	13 213	12 724	39 970	.	32 335	4 077	12 989
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	184,9	168,3	106,3	715,3	89,7	302,6	61,4	115,1
* Wohnungen	Anzahl	1	2	1	-	-	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	78	82	43	98	58	144	69	106
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	362	394	233	504	321	505	265	552
Produzierendes Gewerbe	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	270	277	267	265	264	268	268	268
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	55 657	54 469	52 374	52 390	52 147	49 695	49 672	49 364
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	32 898	31 952	30 036	30 038	29 920	-	-	-
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 401	7 331	6 514	7 103	6 028	6 497	6 943	5 925
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltsumme	Mill €	194,9	193,5	181,7	233,3	193,0	171,6	228,6	169,7
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	1 630,8	1 669,0	1 395,8	1 572,4	1 678,6	1 380,2	1 630,3	1 551,4
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	872,3	918,4	742,9	892,7	988,4	721,5	878,0	763,0
Tourismus <sup>4</sup>	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gästeankünfte	Anzahl	49 935	55 216	65 647	61 288	53 938	69 342	63 591	57 623
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	9 246	11 569	14 219	12 446	10 711	15 405	11 521	11 010
* Gästeübernachtungen	Anzahl	86 962	94 677	115 504	101 054	90 114	118 535	104 165	97 300
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	18 043	22 012	25 872	23 008	21 129	28 441	21 701	21 266
Gewerbeanzeigen <sup>5</sup>	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	400	474	239	451	411	412	449	409
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	309	346	152	557	630	317	309	424
Insolvenzen	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Insolvenzen	Anzahl	88	114	115	263	202	243	219	110
* dav.: Unternehmen	Anzahl	22	23	24	17	15	20	5	8
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	18 501	21 093	15 165	29 864	20 153	46 141	16 959	35 693
Steuern	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 €	47 547	46 487	7 304	92 133	47 145	13 428	103 174	42 549
* dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital <sup>6</sup>	1 000 €	28 549	24 948	1 307	61 974	18 900	5 478	74 118	6 655
* Grundsteuer A und B	1 000 €	9 318	10 310	880	26 524	- 1 596	794	25 339	1 149
* Sonstige Gemeindesteuern <sup>7</sup>	1 000 €	9 680	11 229	5 117	3 635	29 841	7 156	3 717	34 745

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. <sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. <sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.  
<sup>4</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze. <sup>5</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. <sup>6</sup> Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.  
<sup>7</sup> Einschließlich Anteil an der Gewerbesteuer.



Bevölkerung	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Bevölkerungsstand</b>									
Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	118,8	117,7	116,8	116,7	116,6	116,2	116,1	...
* männlich	Anzahl	58,3	57,8	57,5	57,4	57,3	57,3	57,3	...
* weiblich	Anzahl	60,5	59,9	59,4	59,3	59,3	58,9	58,8	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
* Eheschließungen	Anzahl	50	46	40	37	67	39	16	...
* Lebendgeborene	Anzahl	85	82	75	76	88	106	75	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	117	113	92	117	139	118	91	...
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	-	1	2	1	3	1	-	...
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 32	- 31	- 17	- 41	- 51	- 12	- 16	...
<b>Wanderungen</b>									
* Zuzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	459	434	486	333	380	474	364	...
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	215	208	.	.	.	.	.	...
aus dem Ausland	Anzahl	129	105	75	60	80	108	85	...
* Fortzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	497	485	479	423	431	588	480	...
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	252	236	.	.	.	.	.	...
* in das Ausland	Anzahl	93	101	38	60	64	106	75	...
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-38	- 51	+ 7	- 90	- 51	- 114	- 116	...
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>									
	Einheit	2003	2004	2005		2006			
		30.6.		30.9.	31. 12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	43 090	42 062	42 566	42 428	42 290	42 700	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	19 529	19 114	19 374	19 252	19 033	18 937	...	...
* Ausländer/-innen	Anzahl	2 683	2 563	2 537	2 559	2 504	2 652	...	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	7 469	7 545	7 472	7 511	7 477	7 458	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	6 547	6 567	6 501	6 521	6 490	6 460	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	267	186	176	155	169	183	...	...
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	8 230	7 666	7 396	7 435	7 296	7 354	...	...
* Baugewerbe	Anzahl	2 428	2 162	2 143	2 117	2 050	2 227	...	...
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	13 031	12 972	13 525	13 412	13 650	13 718	...	...
* Finanzierung, Vermietung und									
* Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	5 835	5 974	6 021	6 007	5 899	6 078	...	...
* öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	13 299	13 102	13 300	13 297	13 221	13 134	...	...
<b>Arbeitsmarkt</b>									
* Arbeitslose	Anzahl	10 047	10 008	11 696	11 510	11 472	10 936	10 546	10 527
* dar.: Frauen	Anzahl	3 574	3 423	4 893	4 805	4 760	4 951	4 820	4 805
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>									
* insgesamt	%	19,4	19,8	23,7	23,4	23,3	21,5	20,8	20,7
* Frauen	%	15,0	14,8	21,8	21,4	21,2	20,6	20,1	20,0
* Männer	%	23,1	24,1	25,4	25,0	25,0	22,4	21,4	21,4
* Ausländer/-innen	%	29,7	30,2	39,5	37,7	36,9	33,8	32,6	32,9
* Jüngere unter 25 Jahren	%	15,0	15,1	20,9	21,1	21,2	21,1	18,5	17,9
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	411	...	...	...	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen	Anzahl	600	416	792	759	689	1 432	1 354	1 269

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



## Zahlenspiegel Stadt Bremerhaven

Bautätigkeit	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	21	12	12	10	46	15	7	1
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	20	12	11	10	45	15	6	1
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	15	9	11	6	28	8	6	0
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	3 389	1 976	2 152	1 384	6 187	1 732	1 340	.
* Wohnungen	Anzahl	29	17	16	10	50	15	12	1
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	32,4	18,9	18,7	13,6	59,7	17,1	12,9	1,0
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	1	2	2	3	4	2	7	2
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	5	32	2	54	217	32	37	4
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	.	.	.	12 979	51 081	.	4 510	.
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	8,4	39,1	6,0	197,0	321,8	40,9	61,2	8,4
* Wohnungen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)									
	Anzahl	32	19	16	24	40	17	12	- 9
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	150	93	81	80	244	85	65	- 34
Produzierendes Gewerbe	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	76	71	73	73	73	70	70	70
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	6 601	6 139	5 758	5 799	5 873	5 837	5 840	5 841
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	4 701	4 318	3 929	3 958	4 026	-	-	-
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	843	797	745	814	810	842	839	778
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltsumme	Mill €	16,0	15,3	14,0	17,1	14,8	14,6	17,3	15,2
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	79,1	72,5	81,1	88,4	89,3	146,6	101,8	98,9
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	14,1	14,1	14,5	17,2	15,5	20,3	20,2	17,2
Tourismus <sup>4</sup>	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gästeankünfte	Anzahl	7 237	9 822	9 372	8 579	6 043	10 119	8 604	6 517
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	960	1 519	1 479	1 659	901	1 541	1 261	875
* Gästeübernachtungen	Anzahl	13 735	17 529	16 752	13 415	10 866	17 505	13 656	12 286
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	2 456	2 955	2 678	2 747	2 241	3 055	2 657	1 598
Gewerbeanzeigen <sup>5</sup>	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	85	102	81	81	87	87	105	83
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	77	85	91	139	106	80	81	95
Insolvenzen	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Insolvenzen	Anzahl	13	13	14	15	13	20	11	15
* dav.: Unternehmen	Anzahl	3	4	4	6	3	3	3	9
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	14 220	9 768	1 111	2 420	1 230	1 138	3 343	1 918
Steuern	Einheit	2003	2004	2005			2006		
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
* Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 €	6 080	5 802	1 385	11 320	5 597	1 543	12 567	12 567
* dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital <sup>6</sup>	1 000 €	1 989	1 755	749	5 729	160	424	6 787	717
* Grundsteuer A und B	1 000 €	1 823	1 839	106	4 290	124	191	4 286	73
* Sonstige Gemeindesteuern <sup>7</sup>	1 000 €	2 268	2 208	530	1 301	5 313	928	1 494	11 777

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. –<sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. –<sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.  
<sup>4</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze. –<sup>5</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. –<sup>6</sup> Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.  
<sup>7</sup> Einschließlich Anteil an der Gewerbesteuer.